

Sozialatlas

zum 31.12.2004

FB 2 Jugend, Soziales und Gesundheit

2/00 Sozialplanung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zusammenfassung	3
Stadtteil 1 Altstadt	5
Stadtteil 2 Neustadt	6
Stadtteil 3 Nordstadt	7
Stadtteil 4 Westliche Höhe	8
Stadtteil 5 Friesischer Berg	9
Stadtteil 6 Weiche	10
Stadtteil 7 Südstadt	11
Stadtteil 8 Sandberg	12
Stadtteil 9 Jürgensby	13
Stadtteil 10 Fruerlund	14
Stadtteil 11 Mürwik	15
Stadtteil 12 Engelsby	16
Stadtteil 13 Tarup	17
A) Bevölkerung	19
1. Bevölkerungsentwicklung	19
1.1 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1994-2004 (jeweils am 31.12.) ¹	20
1.2 Anzahl der Geburten und Geburtenquote ¹ von 1994 bis 2004 in den Stadtteilen der Stadt Flensburg	22
1.3 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1994-2004 (jeweils am 31.12.)	23
1.4 Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)	24
1.5 Personen über 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)	25
1.6 Personen im Alter von 60- 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)	26
2. Bevölkerungsstruktur am 31.12.2004	27
2.1 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg differenziert nach Altersgruppen am 31.12.2004	27
2.2 Einwohner nach Alter und Geschlecht in den Stadtteilen der Stadt Flensburg am 31.12.2004	28
3. Ausländer	30
3.1 Anzahl der Ausländer und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)	31
3.2 Anzahl der Ausländer differenziert nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen der Stadt Flensburg am 31.12.2004	32

B) Arbeitsmarkt und Beschäftigung	33
1. Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	33
1.1 Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in den kreisfreien Städten in Schleswig Holstein 1994-2003	33
1.2 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsdichte in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (zum 31.12.2002)	34
1.3 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (31.12.2002)	35
2. Arbeitslosigkeit	37
2.1 Arbeitslose in der Stadt Flensburg im Jahresdurchschnitt 1984-2004	37
2.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 - 2004 (jeweils zum 30.06.)	38
2.3. Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (zum 30.06.2004)	40
C) Wohnen	41
1. Wohngeld	41
1.1 Wohngeldempfänger in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 - 2004	41
1.2 Wohngeldbezug in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2004	42
2. Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte	43
2.1 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 - 2004	43
2.2 Wohnungsnotfälle (differenziert) in Haushalten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg im Jahr 2004	44
D) Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	45
1. Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt und Sozialhilfequote in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 - 2004	45
2. Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)	46
3. Hilfe zum Lebensunterhalt differenziert nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)	48
4. Empfänger/innen der Grundsicherung in der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)	49
E) Hilfen zur Erziehung	50
1. Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg zum Stichtag 31.12.2004	50
2. Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2003 und 2004	51

Vorwort

Mit dem Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2004 liegt die vierte kleinräumige Fortschreibung von Sozialstrukturdaten für die 13 Stadtteile der Stadt Flensburg vor. Das Ziel ist eine differenzierte Beobachtung von relevanten (sozialen) Indikatoren, die Aufschluss über die soziale Lage in der Stadt Flensburg geben. Der Sozialatlas ist damit ein wichtiger zentraler Baustein für Planungen wie zum Beispiel in der Jugendhilfe aber auch für andere Themenstellungen, z.B. aus der Stadtplanung.

Die Orientierung nach Sozialräumen – in diesem Fall nach Stadtteilen – bedeutet im Detail, dass kleinräumige sozioökonomische und demografische Daten erhoben und im Hinblick auf die Belastung in der sozialen Lebensrealität der Bewohnerinnen und Bewohner untersucht und analysiert werden. Durch die Fortschreibung können langfristig kleinräumige Veränderungen nachgezeichnet werden, z.B. Auf- und Abstieg, die Altersstruktur oder die Bevölkerungsentwicklung in einem Stadtteil.

Der Sozialatlas ist ein dauerhaftes und kontinuierliches Anliegen. Anmerkungen und Anregungen sind auch in diesem Jahr – soweit dies möglich war – in die neue Fassung eingeflossen. Das für das Jahr 2002 eingeführte Ranking der Stadtteile ist fortgeführt worden und die Intention dieser Methode wird erkennbarer: die langfristige Betrachtung eröffnet eine übergeordnete und einfache Beobachtungsmethode, wie sich die Sozialstruktur in Stadtteilen entwickelt. Ausdrücklich ist jedoch zu betonen, dass dies bei Planungen nicht einen differenzierten Blick ersetzen kann.

Der Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2004 ist in die fünf Bereiche Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Wohnen, Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen zur Erziehung unterteilt.

Bevölkerung

Hier wird im wesentlichen Bezug auf Daten genommen, die durch die Statistikstelle der Stadt Flensburg zur Verfügung gestellt werden. Im Vordergrund steht die Darstellung der strukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität, wenn möglich in einer Zeitreihe. Neu ist die Beobachtung der Geburtenentwicklung in den letzten zehn Jahren in den Stadtteilen. Die Darstellung der Ausländer wird ein weiteres mal auf die Analyse der Staatsangehörigkeit eingeschränkt sein. Eine detailliertere Darstellung der Personen mit einem Migrationshintergrund ist nicht möglich. Die Weiterentwicklung des Staatsbürgerschaftsrechts und auch die Gruppe der Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit aus der ehem. Sowjetunion und anderen Staaten in die Bundesrepublik bleiben in dieser Aufzählung unberücksichtigt.

Ausblick: Zum Stichtag 31.12.2005 wird erstmals durch eine Umstellung der Software eine Darstellung der letztgenannten Personengruppe möglich werden.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Kleinräumige Daten sind für den Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (jeweils differenziert nach ausgewählten Strukturmerkmalen) verfügbar. Zahlen zu Erwerbstätigen hingegen werden nicht auf der Ebene von Stadtteilen aufbereitet. Bei den Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen zum Zeitpunkt der Erstellung keine Daten der Jahre 2003 und 2004 vor, so dass lediglich das Jahr 2002 herangezogen werden kann.

Wohnen

Die Ausstattung mit Wohnraum ist ein entscheidender Indikator zur Beschreibung der sozialen Lage. Leider sind keine kleinräumigen Daten bspw. zu Angaben über den Räume/Einwohner oder

Anzahl der Wohnungen nach Räumen vorhanden. Es werden Daten zum Bezug von Wohngeld und über Wohnungsnotfälle ausgewertet.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Daten über den Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt sind für den Stichtag 31.12.2004 ausgewertet und nach ausgewählten Strukturmerkmalen aufbereitet worden, so dass für verschiedene Personengruppen Aussagen getroffen werden können. Für Personen über 65 Jahre sind seit dem 1.1.2003 Leistungen der Grundsicherung maßgeblich. Die Auszahlung von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt nur nachrangig, so dass die aktuellen Zahlen nicht mit denen des Jahres 2002 verglichen werden können. Die Grundsicherung im Alter ist erstmals als ein Hinweis auf die Existenz von geringem Einkommen im Alter aufgeführt.

Ausblick: Durch die neue Gesetzgebung Hartz IV wird die Hilfe zum Lebensunterhalt in dieser Form ein letztes mal dargestellt. Für den Sozialatlas zum Stichtag 31.12.2005 wird man eine andere Aufschlüsselung wählen müssen, die nur bedingt mit der Darstellung der vorangegangenen Jahre vergleichbar sein wird.

Hilfen zur Erziehung

Die Aufbereitung von Daten aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe ist für das Jahr 2004 um § 30 Erziehungsbeistand und § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe erweitert worden und ist daher nicht mit dem Jahr 2003 vergleichbar. Nach wie vor sind ausschließlich Leistungsfälle als Datengrundlage verfügbar und Beratungen bleiben unberücksichtigt.

Den Kapiteln vorangestellt sind eine Zusammenfassung der wichtigsten Veränderungen und kurze Steckbriefe für die 13 Stadtteile. Neben einer Tendenz ist bei relationalen Zahlen auch die Vergleichszahl des aktuellen Jahres 2004 für die Stadt Flensburg abgebildet. In der rechten Spalte befindet sich bei ausgewählten Daten eine Ranking-Zahl. Je höher das Ranking, desto höher ist die Belastung. Im Anschluss an die Zusammenfassung der dreizehn Stadtteile ist eine Zusammenfassung der Rankingzahlen dargestellt. Beim Ranking ist auf die Darstellung „von Wohnungslosigkeit bedroht“ verzichtet worden, da es sich nach längeren Abwägungen nicht als geeignet herausgestellt hat.

Zusammenfassung – Sozialatlas zum 31.12.2004

Die Stadt Flensburg hat es geschafft den Bevölkerungsrückgang aus den neunziger Jahren ab dem Jahr 2000 umzukehren. 1994 hatte die Fördestadt noch etwa ca. 89.300 Einwohner/innen, fünf Jahre später waren es etwa 4.000 Personen weniger. Zum 31.12.2004 ist mit annähernd 87.000 Einwohner/innen ein eindeutig positiver Trend festzustellen.

Die Bevölkerungsentwicklung stellt sich in den Stadtteilen sehr unterschiedlich dar. Die nördlichen und innenstadtnahen Stadtteile wie Altstadt, Neustadt, Nordstadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg haben an Bewohner/innen verloren zugunsten der Neubaugebiete und dem Wohnen am Stadtrand wie in Weiche, Engelsby und Tarup.

Die Anzahl der Geburten ist in den letzten zehn Jahren trotz einiger Schwankungen zurückgegangen (von 812 auf 744 Geburten). In der Neustadt hat sich die Anzahl der Geburten in den letzten zehn Jahren sogar halbiert. Insbesondere die Jahre 2002 bis 2003 waren auffällig geburtenschwache Jahrgänge. Es bleibt zu beobachten ob die erstmals wieder höhere Geburtenrate des Jahres 2004 sich fortsetzen wird. Für die Kinderbetreuung bedeuten diese Zahlen, dass in der Betreuung der 3-6-jährigen ab 2005 und vor allem 2006 schwache Geburtenjahrgänge erstmals in den Kindergarten kommen werden.

Die Bevölkerungszunahme der Stadtteile Weiche, Engelsby und Tarup spiegelt sich auch in der Entwicklung der Geburten und in der Entwicklung der Anzahl an Kindern und Jugendlichen wieder. Fast jede/r vierte Bewohner/in ist hier unter 18 Jahre.

Zu den Stadtteilen, in denen immer weniger Kinder und Jugendliche leben gehören die Altstadt, Neustadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg, Jürgensby und Mürwik. Gründe dafür könnten sein, dass die Stadtteile für Familien mit Kindern zunehmend unattraktiv werden, oder dass die Kinder und Jugendlichen das 18. Lebensjahr erreichen und ausziehen.

Die Anteil der Personen über 65 Jahre ist in der Stadt sehr ungleich verteilt und reicht von 9,8% in der Neustadt bis zu 25,7% in der Südstadt. Dabei ist zu beachten, dass die Standorte der Pflegeeinrichtungen einen maßgeblichen Einfluss auf diese Zahlen haben. Dennoch sind einige Stadtteile auszumachen, in denen auf der Grundlage der jetzigen Altersstruktur zukünftig besonders viele ältere Personen leben werden. Dazu zählen Westliche Höhe, Friesischer Berg, Fruerlund und vor allem Mürwik. Lebten 1991 noch 740 der 60-65jährigen in diesem Stadtteil, so sind es 2004 bereits 1.228 Personen. Kein anderer Stadtteil hat einen so starken Zuwachs und Alterung der Bewohner/innen zu erwarten.

Die Anzahl der Ausländer, festgestellt anhand der Staatsangehörigkeit, ist nach einem starken Anstieg von 1994 (6.538 Personen) auf 1997 (7.182 Personen) im Jahr 2004 wieder zurückgegangen (6.510 Personen). Es ist zu vermuten, dass der Rückgang in der Statistik auch auf Veränderungen des Staatsbürgerschaftsrechts in den letzten Jahren zurückzuführen ist (Novellierung des Staatsangehörigkeitgesetzes und erweiterte Einbürgerungsmöglichkeiten). Nach den Einwohner/innen mit einer dänischen Staatsangehörigkeit bilden die Türken die zweitgrößte ausländische Bevölkerungsgruppe. Etwa die Hälfte aller Türken wohnt in der Nordstadt, d.h. 40% aller Ausländer/innen in der Nordstadt haben eine türkische Staatsangehörigkeit. Auffällig ist, dass in dem beobachteten Zeitraum von 1994 bis 2004 auf dem Friesischen Berg inzwischen deutlich mehr Personen mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit leben und insbesondere in den Stadtteilen Altstadt, Neustadt und Nordstadt weniger Ausländer/innen gemeldet sind.

In der Stadt Flensburg waren in dem Jahr 2004 insgesamt 6,8% weniger Erwerbstätige gemeldet als noch vor zehn Jahren (- 3.900 Erwerbstätige). In demselben Zeitraum sind mit vielen Schwankungen insgesamt ca. 500 Personen mehr arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote geht insbesondere seit 2002 wieder deutlich nach oben und ist mit Ausnahme des Stadtteils Sandberg in

allen Stadtteilen festzustellen. Ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit in tatsächlichen Zahlen und prozentual ist im Stadtteil Fruerlund festzustellen. Innerhalb eines Jahres von 2002 auf 2003 sind knapp 100 Personen mehr arbeitslos gemeldet gewesen. Unklar ist, ob verstärkt Personen ohne Arbeit aufgrund eines geeigneten Wohnraums nach Fruerlund gezogen sind oder ob die so viele Fruerlunder ihre Arbeit verloren haben.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat außerdem stark zugenommen: 2002 ist im städtischen Durchschnitt etwa jeder vierte Arbeitslose länger als Jahr gemeldet gewesen (27,7%), 2004 waren es bereits 36,4%.

Die schlechte Lage am Arbeitsmarkt wirkt sich deutlich auf die Sozialstruktur der Stadt Flensburg aus: ca. 16% aller Flensburger Einwohner/innen sind zum Stichtag des 31.12.2004 arbeitslos gemeldet gewesen oder standen im Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt.

Besonders in den nördlichen Stadtteilen konzentrieren sich nach wie vor die sozialen Problemlagen. Die Neustadt hat die höchste Arbeitslosenquote (15,9%, Stadt Fl: 10,4%, gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung von 18-65 Jahren) und die höchste Sozialhilfequote (16,9%, Stadt Fl: 7,0%). Diese Tendenz findet sich auch in der Grundsicherung im Alter wieder. 12,6% aller Personen über 65 Jahre erhalten die Grundsicherung im Alter (Stadt Fl: 4,7%). Durch eine aktive Steuerung in der Sozialhilfe hat sich die Anzahl der Empfänger/innen von Lebensunterhalt in der Stadt Flensburg von 2002 (7.517 Personen) auf 2004 (6.036 Personen) deutlich reduziert. Die Neustadt ist einer der wenigen Stadtteile, in denen mehr Personen auf diese Hilfe angewiesen sind (+6,8% von 2002 auf 2003). Die Nordstadt liegt im Vergleich mit den anderen Stadtteilen bei den angesprochenen Quoten und Werten nur knapp hinter der Neustadt. Zum Beispiel wohnt jede sechste Person, die arbeitslos gemeldet ist, in der Nordstadt.

Die Inanspruchnahme von Wohngeld ist in dem beobachteten Zeitraum seit 2002 leicht zurückgegangen (-244 Personen, -2,6%). Der Rückgang macht sich in allen Stadtteilen bemerkbar mit Ausnahme der Nordstadt, Südstadt und Engelsby. Besonders der Anstieg des Wohngeldbezugs in Engelsby ist auffällig und bleibt erklärungsbedürftig. Die Indikatoren für ein geringes Einkommen wie Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebezug haben sich in diesem Stadtteil nicht in dem Maße parallel entwickelt.

Für die Darstellung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte ist die Anzahl der Räumungsklagen relevant. 2004 sind der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung 180 Räumungsklagen bekannt gewesen, davon sind nach Schätzungen ca. 70-80% Mieter von privat vermietetem Wohnraum betroffen.

Es zeigt sich, dass ambulante, teilstationäre oder stationäre Leistungen der Hilfen zur Erziehung in einem Zusammenhang mit der Sozialstruktur der Stadtteile stehen. Die Stadtteile mit einer hohen Arbeitslosen- und Sozialhilfequote sind auch die Stadtteile mit den höheren Anteil an Hilfen zur Erziehung. Jede vierte Hilfeleistung betrifft zum Beispiel ein Kind oder eine/n Jugendliche/n aus der Nordstadt.

Stadtteil 1 Altstadt

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	3.166	3.147	3.160	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	462	399	371	14.316	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	14,6	12,7	11,7	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	844	891	956	15.927	↑	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	26,7	28,3	30,3	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	884	901	866	19.243	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	27,9	28,6	27,4	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	641	609	617	21.215	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	20,2	19,4	19,5	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	195	202	210	11.835	↑	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	6,2	6,4	6,6	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	140	145	140	4.306	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	4,4	4,6	4,4	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	503	488	477	6.510	↓	
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,9	15,5	15,1	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	267	325	292	5.706	↑	
	Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.	11,0	13,5	12,0	10,1	↑	10
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	447	367	8.990	↓	
	Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung	-	14,2	11,6	10,4	↓	9
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	319	291	6.036	↓	
	Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung	-	10,1	9,2	7,0	↓	11
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	14	333		
	HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen	-	-	2,7	1,9		12

Zusammenfassung

- Kleiner Stadtteil mit hoher Einwohnerdichte
- Typische Bevölkerungsstruktur einer Innenstadt: Geringer, deutlich abnehmender Anteil an Kindern und Jugendliche; hoher Zuzug von Haushaltsgründern im Alter von 18-30 Jahren, wenig Senioren
- Hoher Ausländeranteil
- Hohe, aber abnehmende Sozialhilfequote, Arbeitslosenquote schwankt auf hohem Niveau
- Überdurchschnittlich viele Fälle von Hilfe zur Erziehung

Ranking Soziale Belastung 11

Stadtteil 2 Neustadt

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur	Einwohner	3.989	3.875	3.892	86.842	↓	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	721	625	604	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>18,1</i>	<i>16,1</i>	<i>15,5</i>	<i>16,5</i>	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.022	1.110	1.192	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>25,6</i>	<i>28,6</i>	<i>30,6</i>	<i>18,3</i>	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.037	990	968	19.243	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>26,0</i>	<i>25,5</i>	<i>24,9</i>	<i>22,2</i>	↓	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	785	757	747	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>19,7</i>	<i>19,5</i>	<i>19,2</i>	<i>24,4</i>	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	303	283	277	11.835	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>7,6</i>	<i>7,3</i>	<i>7,1</i>	<i>13,6</i>	↓	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	121	110	104	4.306	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>3,0</i>	<i>2,8</i>	<i>2,7</i>	<i>5,0</i>	↓	
	Ausländische Einwohner	686	555	587	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	<i>17,2</i>	<i>14,3</i>	<i>15,1</i>	<i>7,0</i>	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	413	444	461	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	<i>14,4</i>	<i>15,5</i>	<i>15,9</i>	<i>10,1</i>	↑	13
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	599	544	8.990	↓	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	<i>15,5</i>	<i>14,0</i>	<i>10,4</i>	↓	12
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	616	658	6.036	↑	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	<i>15,9</i>	<i>16,9</i>	<i>7,0</i>	↑	13
HZE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	21	333		
	<i>HZE-Quote in % Anteil HZE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	<i>2,5</i>	<i>1,9</i>		11

Zusammenfassung

- Bevölkerungsrückgang, der sich mit Ausnahme der 18-30jährigen in allen Altersgruppen bemerkbar macht. Starke Abnahme der Kinder und Jugendlichen und der „Familiengründer“ zeigt, dass der Stadtteil für Familien nicht attraktiv ist.
- Hoher, aber stark abnehmender Ausländeranteil
- Sehr stark sozial belasteter Stadtteil: die höchste Sozialhilfe- und Arbeitslosenquote, Tendenz einer weiteren Zunahme
- überdurchschnittlich viele Fälle von Hilfe zur Erziehung

Ranking Soziale Belastung 12

Stadtteil 3 Nordstadt

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	10.167	10.443	10.400	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.876	1.901	1.898	14.316	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	18,5	18,2	18,3	16,5	→	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.531	1.712	1.714	15.927	↑	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,1	16,4	16,5	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	2.402	2.472	2.400	19.243	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	23,6	23,7	23,1	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	2.741	2.757	2.774	21.215	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	27,0	26,4	26,7	24,4	→	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	1.228	1.190	1.220	11.835	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	12,1	11,4	11,7	13,6	↓	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	389	411	394	4.306	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	3,8	3,9	3,8	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	1.593	1.730	1.674	6.510	↑	
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,7	16,6	16,1	7,0	↑		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	826	970	978	5.706	↑	
	Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.	12,4	14,0	14,2	10,1	↑	12
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	1.585	1.582	8.990	→	
	Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung	-	15,2	15,2	10,4	→	13
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	1.238	1.165	6.036	↓	
	Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung	-	11,9	11,2	7,0	↓	12
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	75	333		
	HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen	-	-	3,3	1,9		13

Zusammenfassung

- seit 2000 ein wachsender Stadtteil, insbesondere attraktiv für Personen im Alter von 18 bis 30 Jahre
- Hoher Ausländeranteil, der allerdings stark abnimmt (die geringe Anzahl an Ausländern im Jahr 2000 war eine Ausnahme, s. S. 21)
- Sehr stark sozial belasteter Stadtteil: sehr hohe Sozialhilfe- und Arbeitslosenquote. Arbeitslosigkeit in den letzten vier Jahren um 18% angestiegen
- Überdurchschnittlich viele Fälle von Hilfe zur Erziehung

Ranking Soziale Belastung 13

Stadtteil 4 Westliche Höhe

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.909	7.813	7.866	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.260	1.233	1.242	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	15,9	15,8	15,8	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.152	1.240	1.262	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	14,6	15,9	16,0	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.680	1.579	1.558	19.243	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	21,2	20,2	19,8	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	2.126	2.040	2.018	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,9	26,1	25,7	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	1.153	1.188	1.235	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	14,6	15,2	15,7	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	538	533	551	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,8	6,8	7,0	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	588	596	595	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	7,4	7,6	7,6	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	309	345	369	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	6,2	7,1	7,6	10,1	↑	3
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	586	559	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	7,5	7,1	10,4	→	2
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	399	378	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	5,1	4,8	7,0	↓	4
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	15	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	1,0	1,9		2

Zusammenfassung

- Bevölkerungsrückgang
- erhöhter Anteil an Personen über 65 Jahre
- Anzahl der „Haushaltsgründer“ hat zugenommen: einer der wenigen Stadtteile ohne Neubaugebiete mit einer positiven Geburtenquote
- Geringe soziale Belastung: niedrige Arbeitslosen-, Sozialhilfe und Wohngeldquote

Ranking Soziale Belastung 2

Stadtteil 5 Friesischer Berg

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	6.749	6.652	6.565	86.842	↓	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.067	951	934	14.316	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	15,8	14,3	14,2	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.142	1.305	1.353	15.927	↑	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	16,9	19,6	20,6	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.619	1.522	1.465	19.243	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	24,0	22,9	22,3	22,2	↓	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.605	1.541	1.521	21.215	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	23,8	23,2	23,2	24,4	→	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	881	879	901	11.835	→	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	13,1	13,2	13,7	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	435	454	391	4.306	↓	
	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	6,4	6,8	6,0	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	436	453	491	6.510	↑	
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %	6,5	6,8	7,5	7,0	↑		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	312	380	394	5.706	↑	
	Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.	7,1	8,7	9,1	10,1	↑	6
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	735	666	8.990	↓	
	Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung	-	11,0	10,1	10,4	↓	6
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	466	459	6.036	→	
	Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung	-	7,0	7,0	7,0	→	7
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	27	333		
	HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen	-	-	2,3	1,9		10

Zusammenfassung

- Die prozentualen Werte des Stadtteils sind nahezu auf einer Höhe mit den durchschnittlichen Werten der Stadt Flensburg
- Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist leicht zurückgegangen und die Anzahl der „Haushaltsgründer“ hat im Gegenzug deutlich zugenommen
- Die Anzahl der Ausländer hat in den letzten zehn Jahren um etwa ein Drittel zugenommen

Ranking Soziale Belastung 8

Stadtteil 6 Weiche

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	5.190	5.622	5.827	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.220	1.330	1.361	14.316	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,5	23,7	23,4	16,5	↑	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	626	633	686	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,1	11,3	11,8	18,3	↓	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.340	1.424	1.449	19.243	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	25,8	25,3	24,9	22,2	↓	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.368	1.408	1.431	21.215	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,4	25,0	24,6	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	509	674	726	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	9,8	12,0	12,5	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	127	153	174	4.306	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,4	2,7	3,0	5,0	↑	
	Ausländische Einwohner	201	206	223	6.510	→	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,9	3,7	3,8	7,0	→		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	167	258	269	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,0	7,4	7,5	10,1	↑	3
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	514	492	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	9,1	8,4	10,4	↓	4
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	220	203	6.036	→	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	3,9	3,5	7,0	↓	2
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	30	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	1,9	1,9		6

Zusammenfassung

- Starke Bevölkerungszunahme durch Neubaugebiete, Konversion (Gartenstadt)
- attraktiver Stadtteil für Familien, hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen
- Anzahl der älteren Personen ist noch relativ geringer, nimmt aber zu
- Geringe Arbeitslosen-, Wohngeld und Sozialhilfequote

Ranking Soziale Belastung 3

Stadtteil 7 Südstadt

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	3.887	3.806	3.863	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	535	512	533	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,8	13,5	13,8	16,5	→	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	639	696	743	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	16,4	18,3	19,2	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	802	764	763	19.243	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	20,6	20,1	19,8	22,2	↓	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	857	828	830	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,0	21,8	21,5	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	701	658	646	11.835	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	18,0	17,3	16,7	13,6	↓	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	353	348	348	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	9,1	9,1	9,0	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	316	230	254	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	8,1	6,0	6,6	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	193	281	286	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	8,4	12,3	12,2	10,1	↑	11
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	419	480	8.990	↑	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	11,0	12,4	10,4	↑	10
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	326	340	6.036	→	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	8,6	8,8	7,0	→	10
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	14	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	2,1	1,9		7

Zusammenfassung

- Sehr kleiner Stadtteil, seit 2000 relativ stabile Einwohnerzahlen, davor starker Rückgang
- Wenig Kinder und Jugendliche. Jede vierte Person die in der Südstadt gemeldet ist, ist über 65 Jahre. Ein Grund dafür sind die Pflegeeinrichtungen vor Ort
- Relativ hohe Arbeitslosen-, Wohngeld und Sozialhilfequote

Ranking Soziale Belastung 9

Stadtteil 8 Sandberg

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	5.566	5.788	5.840	86.842	↑	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	694	725	706	14.316	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,5	12,5	12,1	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.329	1.531	1.647	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,9	26,5	28,2	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.262	1.310	1.295	19.243	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,7	22,6	22,2	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.298	1.217	1.181	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,3	21,0	20,2	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	674	728	728	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	12,1	12,6	12,5	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	309	277	283	4.306	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,6	4,8	4,8	5,0	↓	
	Ausländische Einwohner	314	327	344	6.510	↑	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,6	5,6	5,9	7,0	↑		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	402	435	442	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	10,3	10,7	10,7	10,1	↑	7
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	595	631	8.990	↑	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	10,3	10,8	10,4	↑	8
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	396	373	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	6,8	6,4	7,0	↓	6
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	12	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	1,2	1,9		3

Zusammenfassung

- Anstieg der Bevölkerungszahlen
- Der geringste Anteil an Kindern und Jugendlichen, sehr viele Einwohner/innen im Alter von 18-30 Jahre, durch die Nähe zur FH/Uni attraktiver Stadtteil für Studenten
- Arbeitslosen-, Wohngeld und Sozialhilfequote sind im Flensburger Durchschnitt

Ranking Soziale Belastung 6

Stadtteil 9 Jürgensby

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.622	7.621	7.597	86.842	↓	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.043	961	910	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,7	12,6	12,0	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.607	1.749	1.805	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	21,1	22,9	23,8	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.807	1.783	1.761	19.243	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,7	23,4	23,2	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.762	1.682	1.659	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,1	22,1	21,8	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	992	979	992	11.835	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,0	12,8	13,1	13,6	→	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	410	467	470	4.306	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,4	6,1	6,2	5,0	↑	
	Ausländische Einwohner	505	498	490	6.510	→	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,6	6,5	6,4	7,0	→		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	504	576	568	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	9,7	11,0	10,9	10,1	↑	8
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	782	762	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	10,3	10,0	10,4	→	5
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	545	468	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	7,2	6,2	7,0	↓	8
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	26	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	2,2	1,9		8

Zusammenfassung

- Relativ konstante Anzahl an Bewohner/innen
- Geringer, deutlich abnehmender Anteil an Kindern und Jugendlichen
- Attraktiver Stadtteil für Personen im Alter von 18-30 Jahren, die hohe Anzahl an Hochbetagten ist auch durch die Pflegeeinrichtung vor Ort zu erklären
- Die Zahlen zu Sozialhilfe und Arbeitslosigkeit liegen im Flensburger Durchschnitt

Ranking Soziale Belastung 8

Stadtteil 10 Fruerlund

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	6.359	6.359	6.320	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.067	1.072	1.027	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	16,8	16,9	16,3	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.080	1.055	1.092	15.927	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	17,0	16,6	17,3	18,3	→	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.528	1.494	1.445	19.243	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	24,0	23,5	22,9	22,2	↓	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.462	1.511	1.500	21.215	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,0	23,8	23,7	24,4	↑	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	874	866	899	11.835	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,7	13,6	14,2	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	348	361	357	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,5	5,7	5,6	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	382	341	329	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	6,0	5,4	5,2	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	300	456	446	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	7,4	11,2	11,0	10,1	↑	9
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	839	801	8.990	↓	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	13,2	12,7	10,4	↓	11
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	538	511	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	8,5	8,1	7,0	↓	9
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	28	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	2,3	1,9		10

Zusammenfassung

- Nur geringe Verschiebungen zwischen den Altersgruppen, relativ konstante Einwohnerzahl
- Anzahl der Ausländer hat abgenommen
- Dritthöchste Wohngeldquote
- Soziale Belastung ist weiterhin groß: Arbeitslosenquote und Sozialhilfequote liegen deutlich über dem Flensburger Durchschnitt

Ranking Soziale Belastung 10

Stadtteil 11 Mürwik

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	14.294	14.169	14.243	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	2.369	2.250	2.199	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	16,6	15,9	15,4	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	1.913	1.948	2.063	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,4	13,7	14,5	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	2.907	2.744	2.663	19.243	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	20,3	19,4	18,7	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	4.302	4.037	3.998	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	30,1	28,5	28,1	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	2.183	2.477	2.570	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	15,3	17,5	18,0	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	620	713	750	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	4,3	5,0	5,3	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	562	571	592	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,9	4,0	4,2	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	494	707	685	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,4	8,1	7,9	10,1	↑	4
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	1.181	1.143	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	8,3	8,0	10,4	→	3
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	672	639	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	4,7	4,5	7,0	↓	3
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	38	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	1,7	1,9		5

Zusammenfassung

- 2004 zum ersten mal wieder seit 10 Jahren ein leichter Bevölkerungszuwachs, sehr bevölkerungsreicher Stadtteil (jeder fünfte Flensburger ist hier gemeldet)
- sehr stark „alternder Stadtteil“: Anzahl der Kinder und Jugendlichen nimmt ab, hoher Anteil an 45-65jährigen sowie 65-80jährigen
- Anzahl der Ausländer hat entgegen dem städt. Trend leicht zugenommen.
- Geringe Arbeitslosen- und Sozialhilfequote

Ranking Soziale Belastung 4

Stadtteil 12 Engelsby

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	7.422	7.750	7.761	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	1.699	1.662	1.639	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	22,9	21,4	21,1	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	975	1.071	1.085	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	13,1	13,8	14,0	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	1.752	1.745	1.702	19.243	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	23,6	22,5	21,9	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	1.965	2.036	2.021	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,5	26,3	26,0	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	816	987	1.037	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	11,0	12,7	13,4	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	215	249	277	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,9	3,2	3,6	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	382	339	347	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	5,1	4,4	4,5	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	273	360	390	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	5,8	7,4	8,1	10,1	↑	5
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	961	808	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	12,4	10,4	10,4	→	7
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	459	507	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	5,9	6,5	7,0	↓	5
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	27	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	1,4	1,9		4

Zusammenfassung

- Anzahl der Einwohner hat in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen (16,4%, vor allem durch neue Wohngebiete)
- Größere Verschiebungen zwischen den Altersgruppen, mit der Tendenz, dass die jüngeren Bevölkerungsgruppen (bisher großer Anteil an Kindern und Jugendlichen) nicht nachrücken.
- Altersgruppe der Senioren nimmt stark zu
- Geringe Anzahl an Personen mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit
- Geringe Sozialhilfequote

Ranking Soziale Belastung 5

Stadtteil 13 Tarup

	Merkmal	2000	2003	2004	Flensburg 2004	Tendenz	Rang
Bevölkerungsentwicklung/-struktur und Wanderungen	Einwohner	2.927	3.397	3.504	86.842	→	
	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	732	878	890	14.316	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	25,0	25,8	25,4	16,5	↓	
	„Haushaltsgründer“ (18 bis unter 30 Jahre)	259	320	328	15.927	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	8,8	9,4	9,4	18,3	↑	
	„Familiengründer“ (30 bis unter 45 Jahre)	769	889	906	19.243	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	26,3	26,2	25,9	22,2	→	
	„Konsolidierte“ (45 bis unter 65 Jahre)	807	881	918	21.215	↓	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	27,6	25,9	26,2	24,4	↓	
	„Senioren“ (65 bis unter 80 Jahre)	296	360	394	11.835	↑	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	10,1	10,6	11,2	13,6	↑	
	„Hochbetagte“ (80 Jahre und älter)	64	69	67	4.306	→	
	<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	2,2	2,0	1,9	5,0	→	
	Ausländische Einwohner	89	96	107	6.510	↓	
<i>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</i>	3,0	2,8	3,1	7,0	↓		
Arbeitsmarkt	Arbeitslose jeweils am 30.6.	67	76	107	5.706	↑	
	<i>Arbeitslosenquote in % gemessen an erwerbsf. Bev. im Alter 18-65 J.</i>	3,7	3,6	5,0	10,1	↑	1
Wohnen	Wohngeldempfänger	-	205	155	8.990	→	
	<i>Wohngeldquote in % Anteil Wohngeldempfänger an Bevölkerung</i>	-	6,0	4,4	10,4	→	1
HLU	Anzahl der Hilfeempfänger	-	55	44	6.036	↓	
	<i>Sozialhilfequote in % Anteil Hilfeempfänger an der Bevölkerung</i>	-	1,6	1,3	7,0	↓	1
HzE	Anzahl der Hilfeempfänger	-	-	6	333		
	<i>HzE-Quote in % Anteil HzE an den unter 21-jährigen</i>	-	-	0,6	1,9		1

Zusammenfassung

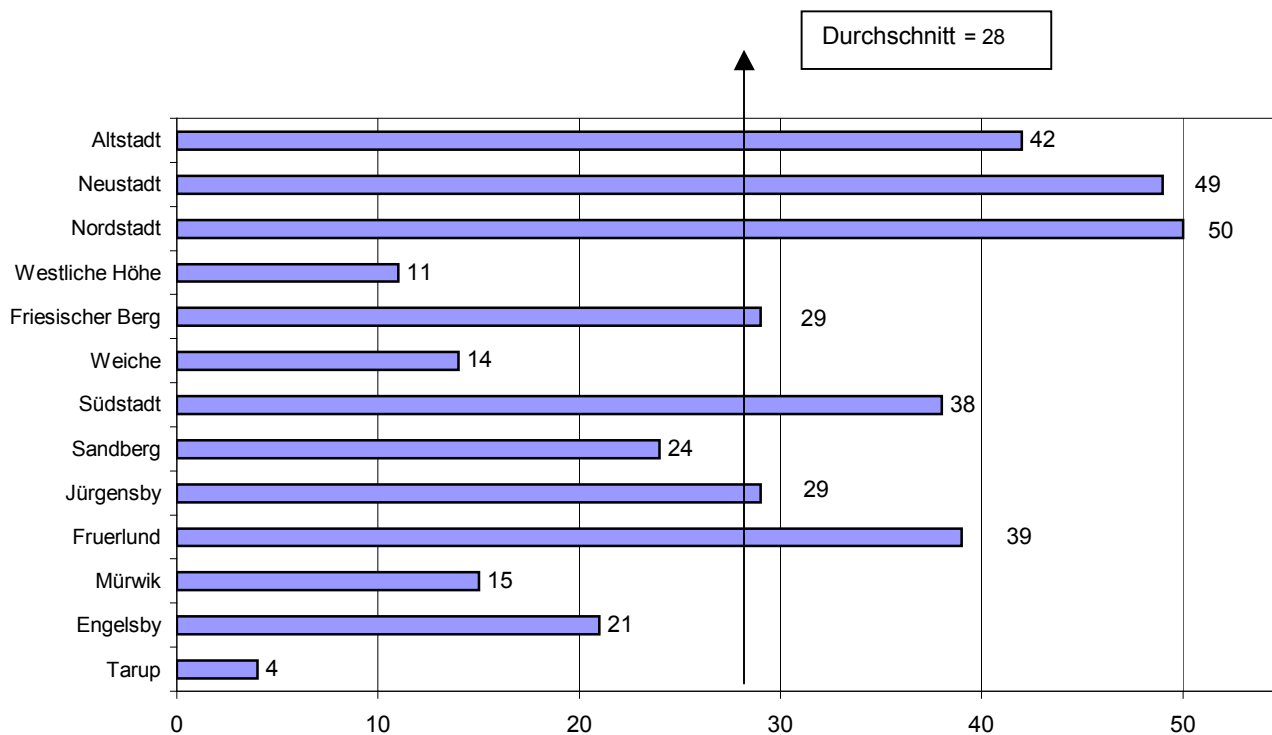
- Kleiner Stadtteil mit vielen neuen Wohngebieten, daher hohe Bevölkerungszunahme
- Attraktiv für Haushalte mit Kindern: Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, geringer Anteil an Personen über 65 Jahre und Hochbetagte
- Sehr geringer Ausländeranteil
- Die geringsten Quoten bei Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebezug und Wohngeldbezug

Ranking Soziale Belastung 1

Ranking: Soziale Belastung in den Stadtteilen

Stadtteil	Arbeitslosigkeit		Wohngeld		Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfen zur Erziehung		Summe Soziale Belastung		Rang	
	2002	2004	2002	2004	2002	2004	2002	2004	2002	2004	2002	2004
1 Altstadt	11	10	9	9	11	11	12	12	43	42	12	11
2 Neustadt	13	13	13	12	13	13	13	11	52	49	13	12
3 Nordstadt	12	12	13	13	12	12	11	13	48	50	12	13
4 Westliche Höhe	3	3	2	2	4	4	6	2	15	11	4	2
5 Friesischer Berg	6	6	7	6	6	7	9	10	28	29	6	8
6 Weiche	2	2	6	4	2	2	3	6	13	14	2	3
7 Südstadt	7	11	8	10	10	10	7	7	32	38	8	9
8 Sandberg	10	7	10	8	8	6	8	3	36	24	10	6
9 Jürgensby	9	8	6	5	7	8	10	8	32	29	8	8
10 Fruerlund	8	9	11	11	9	9	6	10	34	39	9	10
11 Mürwik	5	4	3	3	3	3	6	5	17	15	5	4
12 Engelsby	4	5	4	7	5	5	2	4	15	21	4	5
13 Tarup	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	1	1

Hinweis: Die angegebenen Werte sind keine Fallzahlen, sondern stellen den jeweiligen Rang dar

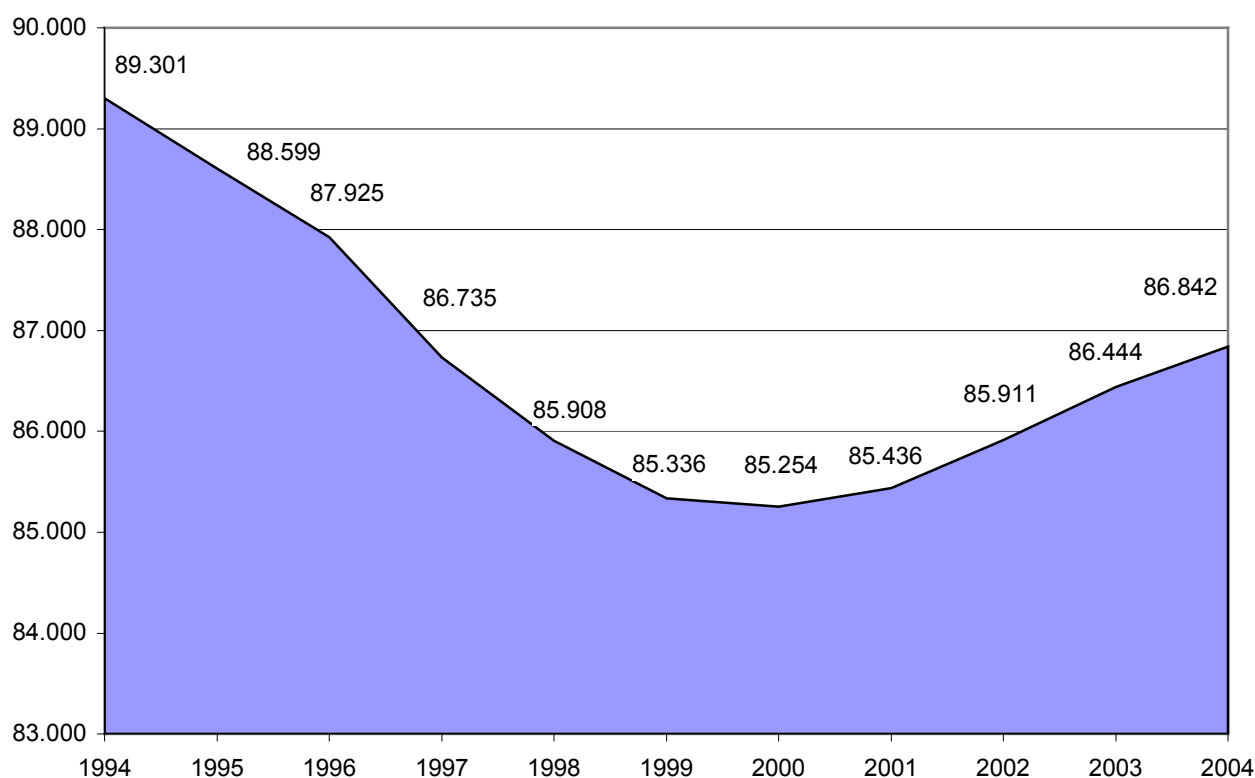


A) Bevölkerung

1. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung wird von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst: Entwicklungen am Arbeitsmarkt (z.B. Anzahl der offenen und vermittelbaren Stellen), Wohnen/Wohnumfeld (z.B. Mietpreis, Freiraum), Bildung/Ausbildung (z.B. Angebote von Kindertagesstätten und Schulen), sowie persönliche und familiäre Faktoren entscheiden mit über den Hauptwohnsitz der Einwohner/innen in einer Gemeinde. Neben diesen Zu- und Fortzügen sind es auch die natürlichen Wanderungsbewegungen, die auf den Einwohnerbestand wirken.

Abb. 1 Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Flensburg



Der längerfristige deutliche Bevölkerungsrückgang in der Stadt Flensburg konnte 1999 aufgefangen werden und hat sich nach einer konstanten Phase ab 2001 umgekehrt in eine Bevölkerungszunahme. Zum 31.12.2004 sind wieder annähernd 87.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Stadt Flensburg gemeldet gewesen. Damit ist der Stand von 1997 wieder erreicht.

Der Bevölkerungsrückgang in der Stadt Flensburg insgesamt seit 1994 um knapp 2.500 Personen spiegelt sich nicht in allen Stadtteilen wieder (s. Tabelle 1.1 und Abb. 2, nächste Seite). In einzelnen Stadtteilen wie Weiche, Engelsby und Tarup sind durch die Ausweisung neuer Wohngebiete mehr Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Am deutlichsten wirkt sich der Bevölkerungsrückgang in den innenstadtnahen Bereichen aus. Dies betrifft die Altstadt und die Neustadt, aber auch Nordstadt sowie Westliche Höhe und Friesischer Berg. Das Wohnen am Stadtrand ist in den letzten zehn Jahren gegenüber einem innenstadtnahem Wohnen attraktiver geworden.

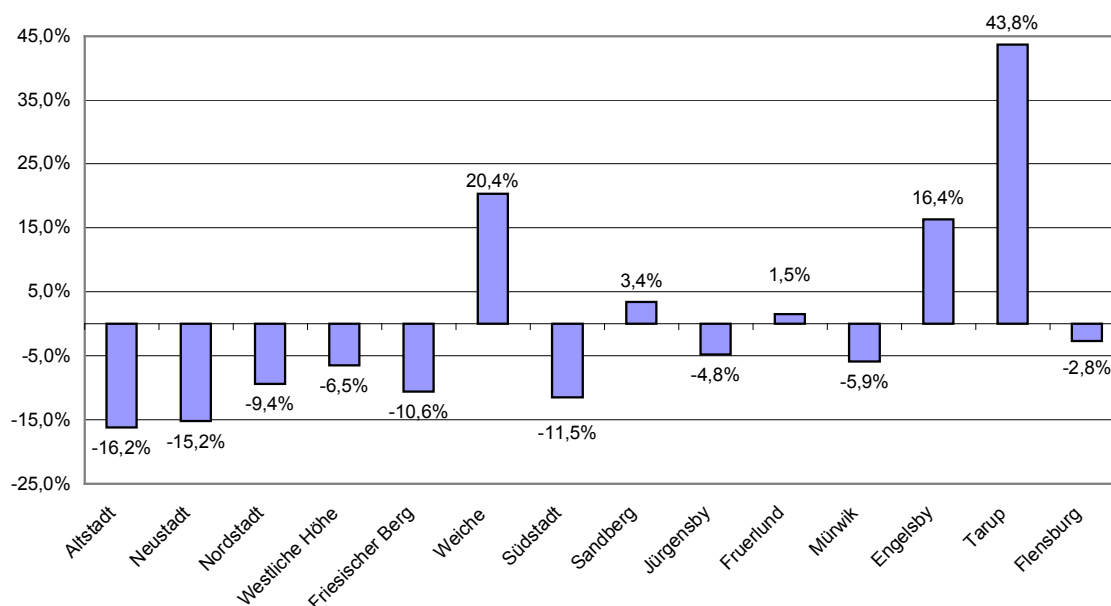
1.1 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1994-2004 (jeweils am 31.12.)¹

	1994	1996	1998	2000	2002	2004	Veränderungen 1994 - 2004 in %
1 Altstadt	3.773	3.762	3.495	3.166	3.217	3.160	-16,2%
2 Neustadt	4.590	4.289	4.158	3.989	3.852	3.892	-15,2%
3 Nordstadt	11.485	11.250	10.737	10.167	10.409	10.400	-9,4%
4 Westliche Höhe	8.413	8.262	8.060	7.909	7.809	7.866	-6,5%
5 Friesischer Berg	7.342	7.253	7.006	6.749	6.626	6.565	-10,6%
6 Weiche	4.839	4.783	4.816	5.190	5.501	5.827	+20,4%
7 Südstadt	4.366	4.358	4.048	3.887	3.8822	3.863	-11,5%
8 Sandberg	5.648	5.561	5.363	5.566	5.672	5.840	+3,4%
9 Jürgensby	7.977	7.739	7.580	7.622	7.528	7.597	-4,8%
10 Fruerlund	6.226	6.235	6.193	6.359	6.443	6.320	+1,5%
11 Mürwik	15.137	14.867	14.323	14.294	14.177	14.243	-5,9%
12 Engelsby	6.668	7.064	7.198	7.422	7.632	7.761	+16,4%
13 Tarup	2.437	2.501	2.867	2.927	3.215	3.504	+43,8%
Flensburg	89.301	87.925	85.908	85.254	85.911	86.842	-2,8%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

¹ Einwohner mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, Abweichungen gegenüber der Gesamtsumme ergeben sich durch nicht zuordbare Personen

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung von 1994 bis 2004 in Prozent in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (jeweils am 31.12.)



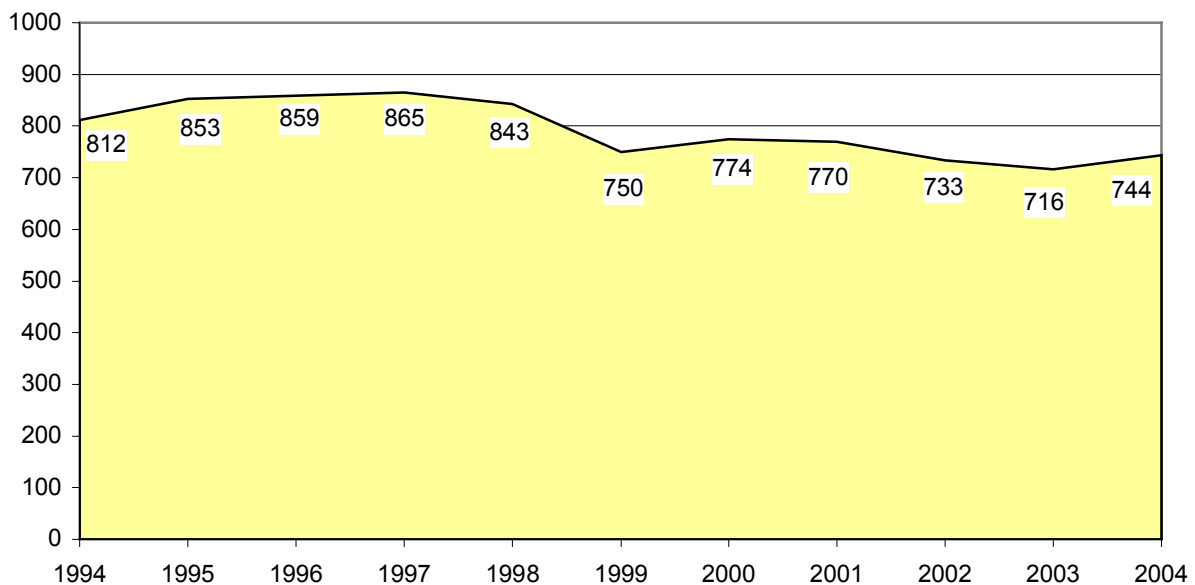
Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Anzahl der Geburten in der Stadt Flensburg ist in den letzten zehn Jahren nach einer stärkeren Phase in den Jahren 1995-1998 deutlich zurückgegangen. Während 1997 noch 865 Geburten gemeldet wurden (höchster Stand), waren es 2003 nur noch 716 (niedrigster Stand).

Der Geburtenrückgang in der Stadt Flensburg bis 1999 verläuft annähernd parallel zur Bevölkerungsentwicklung. Während in den Folgejahren wieder deutlich mehr Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Flensburg gemeldet waren, gibt es diesen deutlichen positiven Trend nicht bei der Geburtenentwicklung. Erst 2004 waren erstmals wieder mehr Geburten gemeldet. Es bleibt abzuwarten, ob dies ein längerfristige Trend ist oder eine Ausnahme darstellt.

Für die Kinderbetreuung bedeuten diese Zahlen, dass in der Betreuung der 3-6jährigen ab 2005 und vor allem 2006 ein sehr schwacher Geburtenjahrgang erstmals in den Kindergarten kommen wird.

Abb. 3 Entwicklung der Geburten in der Stadt Flensburg



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

In der kleinräumigen Darstellung in Tab. 1.2 werden die großen Schwankungen sowohl zwischen den verschiedenen Jahren aber auch zwischen den verschiedenen Stadtteilen deutlich. Nur langfristige Zeitabschnitte vermitteln daher einen verlässlichen Blick auf die kleinräumige Entwicklung der Geburten.

Erwartungsgemäß sind in den für Familien attraktiven Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Neubautätigkeiten mehr Geburten gemeldet worden. In Tarup hat sich die Anzahl der Geburten sogar verdoppelt. Entsprechend dem Trend in der Bevölkerungsentwicklung sind in den innenstadtnahen Stadtteilen Altstadt und Neustadt die Geburten stark zurückgegangen. Wie auch die anschließenden Tabellen zur Entwicklung einzelner Altersgruppen zeigen, sind es hauptsächlich Haushalte mit Kindern, die aus diesen Stadtteilen wegziehen.

1.2 Anzahl der Geburten und Geburtenquote¹ von 1994 bis 2004 in den Stadtteilen der Stadt Flensburg

		1994	1996	1998	2000	2002	2004	Veränderungen 1994 - 2004 in %
1 Altstadt	Anzahl Geburten	59	47	32	31	33	33	-44,1
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	829	866	852	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	37	38	39	-
2 Neustadt	Anzahl Geburten	65	49	53	50	47	32	-50,8
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.003	996	1.033	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	50	47	31	-
3 Nordstadt	Anzahl Geburten	113	122	131	97	85	98	-13,3
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.905	2.075	2.055	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	51	41	48	-
4 Westliche Höhe	Anzahl Geburten	64	81	76	66	58	71	+10,9
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.539	1.531	1.592	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	43	38	45	-
5 Friesischer Berg	Anzahl Geburten	61	66	63	57	55	55	-9,8-
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.480	1.482	1.504	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	39	37	37	-
6 Weiche	Anzahl Geburten	51	45	50	61	38	68	+33,3
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.048	1.115	1.186	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	58	34	57	-
7 Südstadt	Anzahl Geburten	34	34	38	45	37	34	+/- 0
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	712	730	795	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	63	51	43	-
8 Sandberg	Anzahl Geburten	40	43	51	51	41	39	-2,5
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.199	1.313	1.474	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	43	31	26	-
9 Jürgensby	Anzahl Geburten	73	74	68	55	58	50	-31,5
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.769	1.792	1.873	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	31	32	27	-
10 Fruerlund	Anzahl Geburten	42	77	65	66	75	48	+14,3
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.335	1.366	1.316	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	49	55	36	-
11 Mürwik	Anzahl Geburten	126	133	129	103	98	111	-11,9
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	2.623	2.567	2.569	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	39	38	43	-
12 Engelsby	Anzahl Geburten	56	74	70	66	84	68	+21,4
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	1.582	1.605	1.582	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	42	52	43	-
13 Tarup	Anzahl Geburten	19	14	24	26	24	37	+94,7
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	577	640	708	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	45	38	52	-
Flensburg	Anzahl Geburten	812	859	843	774	733	744	-8,4
	Frauen im Alter 15-44J.	k.A.	k.A.	k.A.	17.602	17.080	18.540	-
	Geburtenquote	k.A.	k.A.	k.A.	44	41	40	-

Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geburtenquote = Lebendgeborene je 1.000 Frauen zwischen 15 und 44 Jahre

Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordbare Adressen

1.3 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg von 1994-2004 (jeweils am 31.12.)

	1994		1999		2004		Differenz 1994-2004	
	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	664	17,6%	537	16,4%	371	12,7%	-293	-44,1%
2 Neustadt	828	18,0%	739	18,5%	604	16,1%	-224	-27,1%
3 Nordstadt	2.145	18,7%	1.948	18,2%	1.898	18,2%	-247	-11,5%
4 Westliche Höhe	1.407	16,7%	1.269	15,9%	1.242	15,8%	-165	-11,7%
5 Friesischer Berg	1.196	16,3%	1.059	15,7%	934	14,3%	-262	-21,9%
6 Weiche	1.063	22,0%	1.114	22,7%	1.361	23,7%	+298	+28,0%
7 Südstadt	596	13,7%	542	13,8%	533	13,5%	-63	-10,6%
8 Sandberg	613	10,9%	651	12,0%	706	12,5%	+93	+15,2%
9 Jürgensby	1.146	14,4%	1.074	14,1%	910	12,6%	-236	-20,6%
10 Fruerlund	978	15,7%	1.026	16,5%	1.027	16,9%	+49	+5,0%
11 Mürwik	2.594	17,1%	2.397	16,8%	2.199	15,9%	-395	-15,2%
12 Engelsby	1.481	22,2%	1.711	23,2%	1.639	21,4%	+158	+10,7%
13 Tarup	573	23,5%	719	25,0%	890	25,8%	+317	+55,3%
Flensburg	15.402	17,2%	14.810	17,4%	14.316	16,8%	-1.086	-7,1%

Quelle: Eigene Zusammenstellung und Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen hat sich in der Stadt Flensburg erkennbar reduziert. Innerhalb von zehn Jahren ist die Zahl der unter 18jährigen von 15.402 auf 14.316 gesunken. Die geburtenschwächeren Jahrgänge begründen diesen Trend und werden ihn auch mittelfristig fortsetzen.

Die Entwicklung in den Stadtteilen verläuft sehr unterschiedlich. Es lässt sich jedoch ein Trend erkennen: das Vorhandensein von Kindern entscheidet maßgeblich über den Wohnstandort. Die Stadtteile lassen sich vier Typen zuordnen:

- 1) schrumpfende Stadtteile, in denen überproportional viele Kinder und Jugendliche wegziehen.
Gründe dafür könnten sein, dass die Stadtteile für Familien mit Kindern zunehmend unattraktiv werden, oder dass die Kinder und Jugendlichen das 18. Lebensjahr erreichen und ausziehen
Altstadt, Neustadt, Westliche Höhe, Friesischer Berg, Jürgensby, Mürwik
- 2) schrumpfende Stadtteile, in denen der Bevölkerungsrückgang über alle Altersgruppen hinweg relativ identisch ist
Nordstadt, Südstadt
- 3) konstante/wachsende Stadtteile, in denen der Bevölkerungszuwachs maßgeblich durch eine höhere Anzahl von Kindern und Jugendlichen gekennzeichnet ist und somit attraktiv für Familien mit Kindern erscheint
Weiche, Tarup, Sandberg, Fruerlund
- 4) konstante/wachsende Stadtteile, in denen der Bevölkerungszuwachs sich gleichmäßig auf alle Altersgruppen verteilt
Engelsby

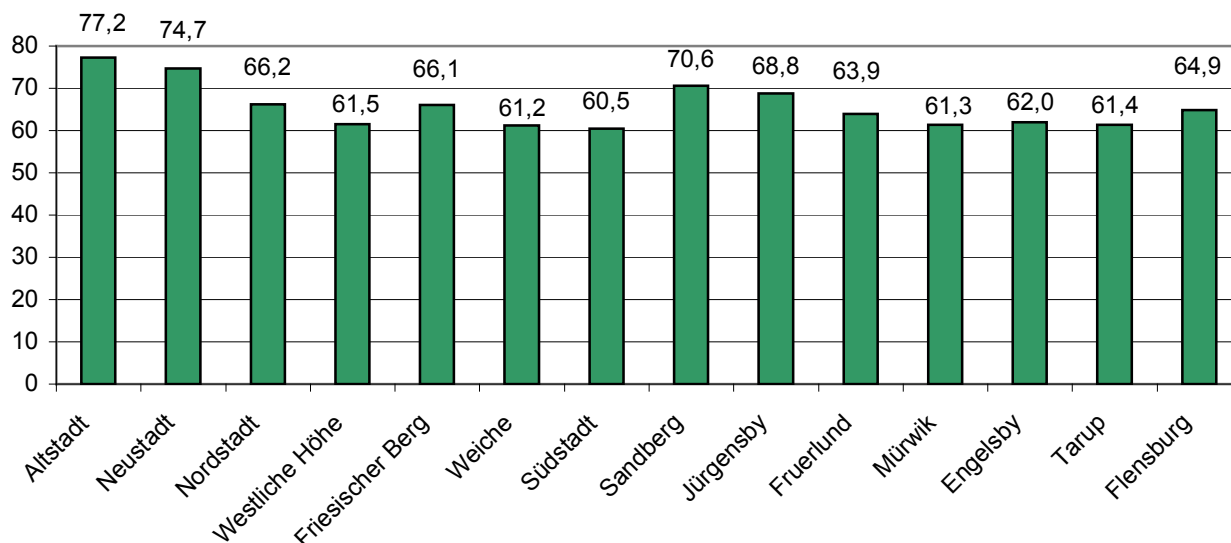
1.4 Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)

	1994		1999		2004		Differenz 1994-2004	
	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	2.703	71,6%	2.395	73,4%	2.439	77,2%	-264	-9,8%
2 Neustadt	3.259	71,0%	2.812	70,5%	2.907	74,7%	-352	-10,8%
3 Nordstadt	7.556	65,8%	7.085	66,3%	6.888	66,2%	-668	-8,8%
4 Westliche Höhe	5.255	62,5%	5.046	63,2%	4.838	61,5%	-417	-7,9%
5 Friesischer Berg	4.577	62,3%	4.298	63,8%	4.339	66,1%	-238	-5,2%
6 Weiche	3.303	68,3%	3.200	65,2%	3.566	61,2%	263	+8,0%
7 Südstadt	2.600	59,6%	2.313	58,8%	2.336	60,5%	-264	-10,2%
8 Sandberg	3.953	70,0%	3.807	69,9%	4.123	70,6%	170	+4,3%
9 Jürgensby	5.305	66,5%	5.147	67,7%	5.225	68,8%	-80	-1,5%
10 Fruerlund	3.997	64,2%	3.970	63,9%	4.037	63,9%	40	+1,0%
11 Mürwik	9.880	65,3%	9.095	63,9%	8.724	61,3%	-1.156	-11,7%
12 Engelsby	4.339	65,1%	4.703	63,8%	4.808	62,0%	469	+10,8%
13 Tarup	1.594	65,4%	1.805	62,8%	2.153	61,4%	559	+35,1%
Flensburg	58.590	65,6%	55.278	65,3%	56.385	64,9%	-2.205	-3,8%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter in der Stadt Flensburg hat seit 1994 sowohl absolut als auch prozentual abgenommen. Bis auf die Stadtteile mit größeren neuen Wohngebieten (Weiche, Engelsby, Tarup) ist jeder Stadtteil davon betroffen.

Abb. 5 Anteil der Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2004 in %



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

1.5 Personen über 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)

	1994		1999		2004		Differenz 1994-2004	
	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	Zunahme/ Abnahme
1 Altstadt	406	10,8%	333	10,2%	350	11,1%	-56	-13,8%
2 Neustadt	503	11,0%	435	10,9%	381	9,8%	-122	-24,3%
3 Nordstadt	1.784	15,5%	1.655	15,5%	1.614	15,5%	-170	-9,5%
4 Westliche Höhe	1.751	20,8%	1.673	20,9%	1.786	22,7%	+35	+2,0%
5 Friesischer Berg	1.569	21,4%	1.377	20,4%	1.292	19,7%	-277	-17,7%
6 Weiche	473	9,8%	596	12,1%	900	15,4%	+427	+90,3%
7 Südstadt	1.170	26,8%	1080	27,4%	994	25,7%	-176	-15,0%
8 Sandberg	1.082	19,2%	985	18,1%	1.011	17,3%	-71	-6,6%
9 Jürgensby	1.526	19,1%	1.387	18,2%	1.462	19,2%	-64	-4,2%
10 Fruerlund	1.251	20,1%	1.221	19,6%	1.256	19,9%	+5	+0,4%
11 Mürwik	2.663	17,6%	2.746	19,3%	3.320	23,3%	+657	+24,7%
12 Engelsby	848	12,7%	960	13,0%	1.314	16,9%	+466	+55,0%
13 Tarup	270	11,1%	350	12,2%	461	13,2%	+191	+70,7%
Flensburg	15.309	17,1%	14.798	17,3%	16.141	18,6%	+832	+5,4%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Die Gruppe der Senioren ist die einzige Bevölkerungsgruppe, in der ein Zuwachs stattgefunden hat und entsprechend des bundesweiten Trends auch weiterhin zu erwarten sein wird. Interessant ist die nachfolgende Übersicht, in der die Gruppe der jeweils 60-65jährigen dargestellt ist.

1.6 Personen im Alter von 60- 65 Jahre in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)

	1994	1997	2000	2003	2004	Differenz
1 Altstadt	98	109	128	139	134	+36
2 Neustadt	175	150	162	169	167	-8
3 Nordstadt	521	557	633	650	631	+110
4 Westliche Höhe	406	494	620	580	549	+143
5 Friesischer Berg	346	390	458	418	385	+39
6 Weiche	211	317	369	311	312	+101
7 Südstadt	231	253	262	228	224	-7
8 Sandberg	261	310	380	341	318	+57
9 Jürgensby	380	409	475	433	401	+21
10 Fruerlund	323	377	416	422	373	+50
11 Mürwik	777	1.072	1.393	1.273	1.228	+451
12 Engelsby	293	408	521	517	472	+179
13 Tarup	148	159	214	225	225	+77
Flensburg	4.170	5.005	6.031	5.706	5.419	+1249

Die Jahrgänge der 60-65jährigen in der Stadt Flensburg haben nach einem starken Anstieg seit 1994 im Jahr 2000 ihren Höhepunkt erreicht und sind bis 2004 wieder leicht zurückgegangen. Es bleibt zu beobachten, ob ein langfristiger Trend erkennbar wird, dass die sehr starken Eintrittsjahrgänge wieder rückläufig sind.

Es lassen sich unter der Fragestellung der Alterung von Stadtteilen vier verschiedene Typen unterscheiden

- Stadtteile mit einem höheren Anteil an Senioren, in die stärkere Altersjahrgänge nachrücken
Westliche Höhe, Friesischer Berg, Fruerlund, Mürwik
- Stadtteile mit einem höheren Anteil an Senioren, in die schwächere Altersjahrgänge nachrücken
Südstadt, Jürgensby
- Stadtteile mit einem geringeren Anteil an Senioren, in die stärkere Altersjahrgänge nachrücken
Nordstadt, Weiche, Sandberg, Engelsby, Tarup
- Stadtteile mit einem geringeren Anteil an Senioren, in die schwächere Altersjahrgänge nachrücken
Altstadt, Neustadt

Am auffälligsten ist die Entwicklung der 60-65jährigen im Stadtteil Mürwik. Lebten 1991 noch 740 Personen dieser Altersgruppe, so sind es 2004 1.228. Kein anderer Stadtteil hat einen so starken Zuwachs und Alterung der Bewohnerinnen und Bewohner zu erwarten.

2. Bevölkerungsstruktur am 31.12.2004

2.1 Einwohner in den Stadtteilen der Stadt Flensburg differenziert nach Altersgruppen am 31.12.2004

	Insgesamt	Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre	„Haushalts- gründer“ 18 – 30 Jahre	„Familien- gründer“ 30 – 45 Jahre	„Konsolidierte“ 45 – 65 Jahre	„Senioren“ 65 – 80 Jahre	„Hochbetagte“ 80 Jahre u. älter
1 Altstadt	3.160	371	956	866	617	210	140
	100,0%	11,7%	30,3%	27,4%	19,5%	6,6%	4,4%
2 Neustadt	3.892	604	1.192	968	747	277	104
	100,0%	15,5%	30,6%	24,9%	19,2%	7,1%	2,7%
3 Nordstadt	10.400	1.898	1.714	2.400	2.774	1.220	394
	100,0%	18,3%	16,5%	23,1%	26,7%	11,7%	3,8%
4 Westliche Höhe	7.866	1.242	1.262	1.558	2.018	1.235	551
	100,0%	15,8%	16,0%	19,8%	25,7%	15,7%	7,0%
5 Friesischer Berg	6.565	934	1.353	1.465	1.521	901	391
	100,0%	14,2%	20,6%	22,3%	23,2%	13,7%	6,0%
6 Weiche	5.827	1.361	686	1.449	1.431	726	174
	100,0%	23,4%	11,8%	24,9%	24,6%	12,5%	3,0%
7 Südstadt	3.863	533	743	763	830	646	348
	100,0%	13,8%	19,2%	19,8%	21,5%	16,7%	9,0%
8 Sandberg	5.840	706	1.647	1.295	1.181	728	283
	100,0%	12,1%	28,2%	22,2%	20,2%	12,5%	4,8%
9 Jürgensby	7.597	910	1.805	1.761	1.659	992	470
	100,0%	12,0%	23,8%	23,2%	21,8%	13,1%	6,2%
10 Fruerlund	6.320	1.027	1.092	1.445	1.500	899	357
	100,0%	16,3%	17,3%	22,9%	23,7%	14,2%	5,6%
11 Mürwik	14.243	2.199	2.063	2.663	3.998	2.570	750
	100,0%	15,4%	14,5%	18,7%	28,1%	18,0%	5,3%
12 Engelsby	7.761	1.639	1.085	1.702	2.021	1.037	277
	100,0%	21,1%	14,0%	21,9%	26,0%	13,4%	3,6%
13 Tarup	3.504	890	329	906	918	394	67
	100,0%	25,4%	9,4%	25,9%	26,2%	11,2%	1,9%
Flensburg	86.842	14.316	15.927	19.243	21.215	11.835	4.306
	100,0%	16,5%	18,3%	22,2%	24,4%	13,6%	5,0%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

2.2 Einwohner nach Alter und Geschlecht in den Stadtteilen der Stadt Flensburg am 31.12.2004

Bevölkerung im Alter von ... Jahren		0-3	3-6	6-12	12-18	18-21	21-27	27-40	40-55	55-65	65-80	Über 80	Insgesamt
1 Altstadt	M	49	24	57	61	55	282	545	331	154	101	32	1.691
	W	32	34	54	60	85	285	356	234	112	109	108	1.469
	Σ	81	58	111	121	140	567	901	565	266	210	140	3.160
2 Neustadt	M	55	52	89	99	100	368	534	431	187	128	34	2.077
	W	53	34	119	103	142	316	378	304	147	149	70	1.815
	Σ	108	86	208	202	242	684	912	735	334	277	104	3.892
3 Nordstadt	M	146	153	315	373	164	479	1.068	1.276	736	556	114	5.380
	W	111	157	301	342	184	466	868	1.050	597	664	280	5.020
	Σ	257	310	616	715	348	945	1.936	2.326	1.333	1.220	394	10.400
4 Westliche Höhe	M	113	102	200	223	160	321	656	704	493	537	141	3.650
	W	81	101	189	233	150	364	670	779	541	698	410	4.216
	Σ	194	203	389	456	310	685	1.326	1.483	1.034	1.235	551	7.866
5 Friesischer Berg	M	85	62	124	183	108	370	716	597	321	369	99	3.034
	W	82	66	155	177	139	407	626	662	393	532	292	3.531
	Σ	167	128	279	360	247	777	1.342	1.259	714	901	391	6.565
6 Weiche	M	88	113	228	250	90	168	566	641	353	312	48	2.857
	W	99	114	235	234	93	156	561	632	306	414	126	2.970
	Σ	187	227	463	484	183	324	1.127	1.273	659	726	174	5.827
7 Südstadt	M	47	44	76	91	62	200	369	375	205	266	82	1.817
	W	46	48	77	104	73	231	307	316	198	380	266	2.046
	Σ	93	92	153	195	135	431	676	691	403	646	348	3.863
8 Sandberg	M	61	62	109	117	94	527	730	523	301	310	74	2.908
	W	48	51	114	144	161	572	496	436	283	418	209	2.932
	Σ	109	113	223	261	255	1.099	1.226	959	584	728	283	5.840

Bevölkerung im Alter von ... Jahren		0-3	3-6	6-12	12-18	18-21	21-27	27-40	40-55	55-65	65-80	Über 80	Insgesamt
9 Jürgensby	M	76	78	134	183	113	464	935	712	404	392	107	3.598
	W	72	64	141	162	176	594	774	662	391	600	363	3.999
	Σ	148	142	275	345	289	1.058	1.709	1.374	795	992	470	7.597
10 Fruerlund	M	89	60	167	193	100	287	651	690	332	384	90	3.043
	W	78	87	154	199	112	316	559	634	356	515	267	3.277
	Σ	167	147	321	392	212	603	1.210	1.324	688	899	357	6.320
11 Mürwik	M	151	177	375	408	317	519	1.063	1.369	992	1.167	246	6.784
	W	167	151	342	428	254	539	1.016	1.488	1.167	1.403	504	7.459
	Σ	318	328	717	836	571	1.058	2.079	2.857	2.159	2.570	750	14.243
12 Engelsby	M	112	122	271	341	134	281	623	870	428	449	79	3.710
	W	113	97	277	306	136	286	676	914	460	588	198	4.051
	Σ	225	219	548	647	270	567	1.299	1.784	888	1.037	277	7.761
13 Tarup	M	51	92	159	153	60	75	297	415	209	182	22	1.715
	W	52	76	142	165	68	63	361	404	201	212	45	1.789
	Σ	103	168	301	318	128	138	658	819	410	394	67	3.504
Flensburg	M	1.123	1.141	2.304	2.675	1.557	4.341	8.753	8.934	5.115	5.153	1.168	42.264
	W	1.034	1.080	2.300	2.657	1.773	4.595	7.648	8.515	5.152	6.682	3.138	44.574
	Σ	2.157	2.221	4.604	5.332	3.330	8.936	16.401	17.449	10.267	11.835	4.306	86.838

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

3. Ausländer

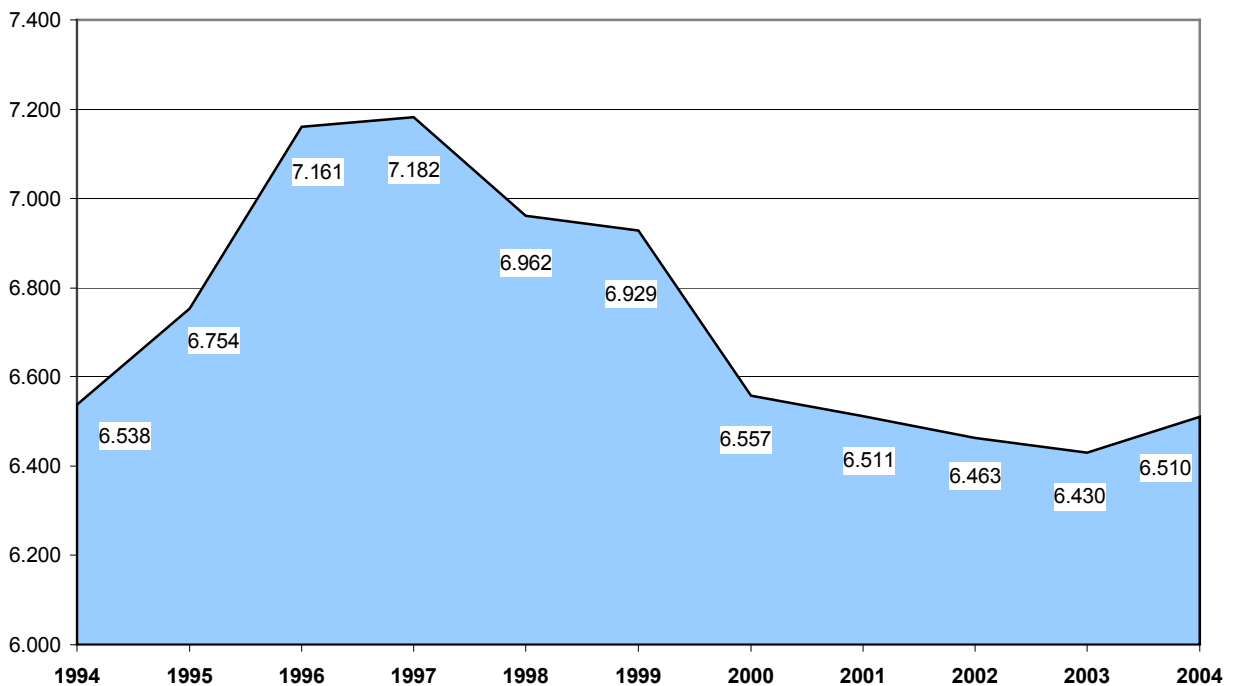
Zu den Ausländer/innen zählen zunächst alle Personen, die eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche haben. Eine gesonderte Ausweisung der dänischen Minderheit ist nicht möglich, da das Kriterium „dänische Staatsangehörigkeit“ allein nicht maßgeblich ist und andere Kriterien nicht greifen.

Ebenfalls nicht in der Statistik erfasst ist die Rückführung deutscher Bevölkerungsgruppen aus der ehem. Sowjetunion und anderen Staaten in die Bundesrepublik. Diese Personengruppe verfügt über die deutsche Staatsangehörigkeit und wird in einer gesonderten Statistik erfasst, deren Daten erstmals zum Stichtag 31.12.2005 verfügbar sein werden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt, dass die Anzahl der Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit 2004 annähernd auf einem Stand ist wie vor zehn Jahren. Dies kann u.a. auch an den Veränderungen des Staatsbürgerschaftsrechts in den letzten Jahren liegen (Novellierung des Staatsangehörigkeitsgesetzes 1999 und erweiterte Einbürgerungsmöglichkeiten).

Im Gegensatz zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung ist die Anzahl der Ausländer/innen von 1994 bis 1997 deutlich angestiegen (ca. 10%). Die anschließende Abnahme der ausländischen Bevölkerungsgruppe war so deutlich, dass 2002 und 2003 ein Wert unter dem von 1994 erreicht wurde. Im Jahr 2004 ist erstmals seit 1997 wieder ein Anstieg zu erkennen.

Abb. Anzahl der Ausländer/innen von 1994 bis 2004 in der Stadt Flensburg



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

3.1 Anzahl der Ausländer und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 1994-2004 (jeweils am 31.12.)

	1994			1999			2004			Veränderung 1994-2004	
	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Bevölkerung im Stadtteil in %	Anteil der Ausländer im Stadtteil an der Stadt Flensburg	Anzahl der Ausländer	Anteil an der Gesamtbevölkerung in %
1 Altstadt	593	15,7	9,1	532	16,3	7,7	477	15,1	7,3	-116	-19,6
2 Neustadt	671	14,6	10,3	654	16,4	9,5	587	15,1	9,0	-84	-12,5
3 Nordstadt	1.953	17,0	30,0	1.953	18,3	28,2	1.674	16,1	25,7	-279	-14,3
4 Westliche Höhe	553	6,6	8,5	594	7,4	8,6	595	7,6	9,1	+42	+7,6
5 Friesischer Berg	359	4,9	5,5	424	6,3	6,1	491	7,5	7,5	+132	+36,8
6 Weiche	131	2,7	2,0	186	3,8	2,7	223	3,8	3,4	+92	+70,2
7 Südstadt	261	6,0	4,0	327	8,3	4,7	254	6,6	3,9	-7	-2,7
8 Sandberg	335	5,9	5,1	280	5,1	4,0	344	5,9	5,3	+9	+2,7
9 Jürgensby	492	6,2	7,6	559	7,3	8,1	490	6,4	7,5	-2	-0,4
10 Fruerlund	275	4,4	4,2	389	6,3	5,6	329	5,2	5,1	+54	+19,6
11 Mürwik	549	3,6	8,4	536	3,8	7,7	592	4,2	9,1	+43	+7,8
12 Engelsby	283	4,2	4,3	407	5,5	5,9	347	4,5	5,3	+64	+22,6
13 Tarup	55	2,3	0,8	76	2,6	1,1	107	3,1	1,6	+52	+94,5
Flensburg	6.538	7,3	100,0	6.917	8,1	100,0	6.510	7,0	100,0	-28	-0,4

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Geringfügige Abweichungen in der Summe der Stadtteile gegenüber der Stadt Flensburg ergeben sich durch nicht zuordnbare Adressen

In der kleinräumigen Übersicht ist eine Verschiebung erkennbar: 1994 wohnten 30% aller Ausländer/innen in der Nordstadt, zehn Jahre später sind es nur noch 25,7%. Eine ähnliche Entwicklung gibt es auch in der Altstadt und in der Neustadt. Dieser Trend ist nicht nur mit einem veränderten Staatsangehörigkeitsrecht zu erklären, sondern mit anderen Präferenzen bei der Wohnortsuche. So leben vor allem in Friesischer Berg und Weiche und in den östlichen Stadtteilen Engelsby und Tarup heute mehr Ausländer/innen als noch vor zehn Jahren. Die lokale Konzentration von Ausländer/innen auf wenige Stadtteile scheint sich damit ein wenig aufzulösen.

Auffällig ist der starke Zuzug von Ausländer/innen im Stadtteil Friesischer Berg, denn insgesamt sind hier in den letzten zehn Jahren deutlich weniger Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Neu ist die Auswertung der ausländischen Bevölkerung nach Staatsangehörigkeiten, eine Auswertung nach Alter ist dabei leider noch nicht möglich. Die größte Gruppe bilden die Dänen mit ca. 2% der Gesamtbevölkerung bzw. ca. 25% der ausländischen Bevölkerung. Die Türken bilden die zweitgrößte ausländische Bevölkerungsgruppe. Etwa die Hälfte aller Türken wohnt in der Nordstadt, d.h. 40% aller Ausländer/innen in der Nordstadt haben eine türkische Staatsangehörigkeit.

3.2 Anzahl der Ausländer differenziert nach Staatsangehörigkeit in den Stadtteilen der Stadt Flensburg am 31.12.2004

	Insgesamt	davon ausgewählte Staatsangehörigkeiten				
		Dänen	Türken	Ehem. Jugoslawien	Polen	Griechen
1 Altstadt	477	161	68	26	20	24
2 Neustadt	587	100	179	18	13	56
3 Nordstadt	1.674	314	668	121	78	184
4 Westliche Höhe	595	286	128	14	13	11
5 Friesischer Berg	491	153	60	37	17	9
6 Weiche	223	84	9	27	25	6
7 Südstadt	254	48	16	22	21	1
8 Sandberg	344	74	22	17	22	8
9 Jürgensby	490	131	44	61	27	21
10 Fruerlund	329	59	18	46	34	2
11 Mürwik	592	135	24	51	53	20
12 Engelsby	347	56	16	36	35	4
13 Tarup	107	41	2	11	7	4
Flensburg	6.510	1.642	1.254	487	365	350

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

B) Arbeitsmarkt und Beschäftigung

1. Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Angestellten, Beamte, Selbständige und geringfügig Beschäftigte. Die Grundlage für diese Datenbasis sind die Erwerbstätigenrechnungen des Bundes und der Länder. Kleinräumige Daten werden nicht erhoben.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird durch die Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Die Erwerbstätigen können nicht mit den Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten direkt verglichen werden, da es sich um verschiedene Arten der Erhebung handelt.

Eine kleinräumige Darstellung für die Stadtteile der Stadt Flensburg ist ausschließlich für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten möglich, da hier auf konkrete Meldungen Bezug genommen werden kann.

Die Erhebungen können nach Arbeitsort oder nach Wohnort des Beschäftigten vorgenommen werden. Die Darstellung der Arbeitsplätze nach dem Arbeitsort gibt einen unmittelbaren Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes, während die Darstellung nach dem Wohnort des Beschäftigten Rückschlüsse auf die Sozialstruktur des Standortes zulässt.

1.1 Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in den kreisfreien Städten in Schleswig Holstein 1994-2003

Wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht sind die Entwicklungen am Arbeitsmarkt in den kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein relativ identisch. Die Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort ist in den letzten zehn Jahren in allen kreisfreien Städten deutlich zurückgegangen. Die Landeshauptstadt Kiel hat absolut am meisten Arbeitsplätze verloren (- 4,6), allerdings wirkt sich in der Stadt Flensburg der Rückgang relativ viel stärker aus: 6,8% der Arbeitsplätze konnten nicht erhalten bleiben. Mit Ausnahme von Lübeck hat es zwar in allen Städten im Jahr 2000 einen leichten Anstieg der Beschäftigung gegeben, dies war jedoch kein beständiger Trend.

	1994	1996	1998	2000	2002	2003	Differenz 1994-2003
Flensburg	57,0	56,7	55,7	56,3	54,2	53,1	- 3,9 (6,8%)
Kiel	150,1	148,8	146,0	148,2	148,2	145,5	-4,6 (4,6%)
Lübeck	115,2	115,3	113,8	113,9	113,1	111,9	-3,3 (2,9%)
Neumünster	45,9	45,5	44,5	44,9	44,5	43,5	-2,4 (5,2%)

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein

1.2 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Beschäftigungsdichte in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (zum 31.12.2002)

Kleinräumige Informationen auf der Ebene von Stadtteilen über die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stehen erst ab dem Jahr 2001 zur Verfügung. Zahlen für die Jahre 2003 und 2004 liegen noch nicht vor.

	Insgesamt	Beschäftigungsdichte (in %)	Ranking	Anteil der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Stadtteil an der Stadt Flensburg (in %)
1 Altstadt	1.026	42,2%	9	4,1%
2 Neustadt	1.123	40,0%	12	4,5%
3 Nordstadt	2.820	40,9%	10	11,2%
4 Westliche Höhe	2.197	45,1%	7	8,8%
5 Friesischer Berg	2.029	47,1%	5	8,1%
6 Weiche	1.659	47,8%	3	6,6%
7 Südstadt	1.121	49,3%	2	4,5%
8 Sandberg	1.586	40,0%	12	6,3%
9 Jürgensby	2.379	46,5%	6	9,5%
10 Fruerlund	1.952	47,5%	4	7,8%
11 Mürwik	3.903	44,2%	8	15,5%
12 Engelsby	2.380	49,5%	1	9,5%
13 Tarup	773	38,7%	13	3,1%
Flensburg	25.104	44,9%		100,0%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Stand erwerbsfähige Bevölkerung am 31.12.2002

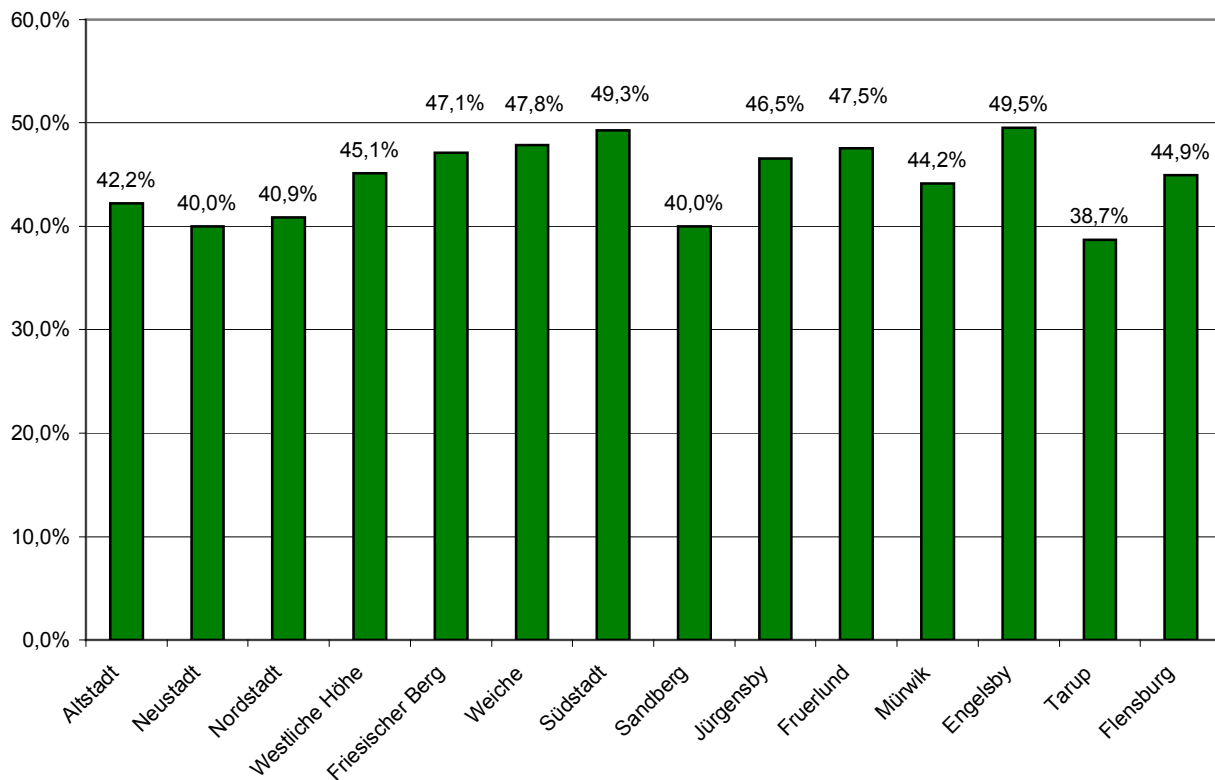
Beschäftigungsdichte = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren im Stadtteil (in %)

1.3 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (31.12.2002)

	Anzahl	davon								
		Frauen			Ausländer			Unter 25		
		Anzahl	Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anteil an allen Frauen im erwerbsfähigen Alter	Anzahl	Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anteil an allen Ausländern im erwerbsfähigen Alter (in %)	Anzahl	Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anteil an allen Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren
1 Altstadt	1.026	463	45,1%	42,2%	109	10,6%	-	182	17,7%	36,0%
2 Neustadt	1.123	509	45,3%	37,4%	147	13,1%	-	209	18,6%	34,3%
3 Nordstadt	2.820	1.216	43,1%	38,2%	421	14,9%	-	381	13,5%	37,5%
4 Westliche Höhe	2.197	1.123	51,1%	44,8%	121	5,5%	-	280	12,7%	38,9%
5 Friesischer Berg	2029	1.048	51,7%	47,5%	111	5,5%	-	267	13,2%	40,8%
6 Weiche	1.659	751	45,3%	43,9%	50	3,0%	-	198	11,9%	50,6%
7 Südstadt	1.121	537	47,9%	49,6%	48	4,3%	-	174	15,5%	45,1%
8 Sandberg	1.586	706	44,5%	38,3%	70	4,4%	-	263	16,6%	28,7%
9 Jürgensby	2.379	1.192	50,1%	46,8%	109	4,6%	-	345	14,5%	37,4%
10 Fruerlund	1.952	914	46,8%	45,4%	87	4,5%	-	232	11,9%	38,8%
11 Mürwik	3.903	2.025	51,9%	44,8%	140	3,6%	-	496	12,7%	43,9%
12 Engelsby	2.380	1.176	49,4%	47,3%	108	4,5%	-	323	13,6%	49,7%
13 Tarup	773	370	47,9%	36,6%	22	2,8%	-	64	8,3%	30,3%
Flensburg	25.104	12.101	48,2%	43,9%	1.551	6,2%	-	3.421	13,6%	39,3%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg
 Abweichung der Summe aller Stadtteile gegenüber der Angaben zur Stadt Flensburg entstehen durch nicht zuordbare Adressen
 Beschäftigungsdichte = Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der jeweiligen Bevölkerung im Stadtteil (in %)

Abb. 7 Beschäftigungsdichte in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (31.12.2002)

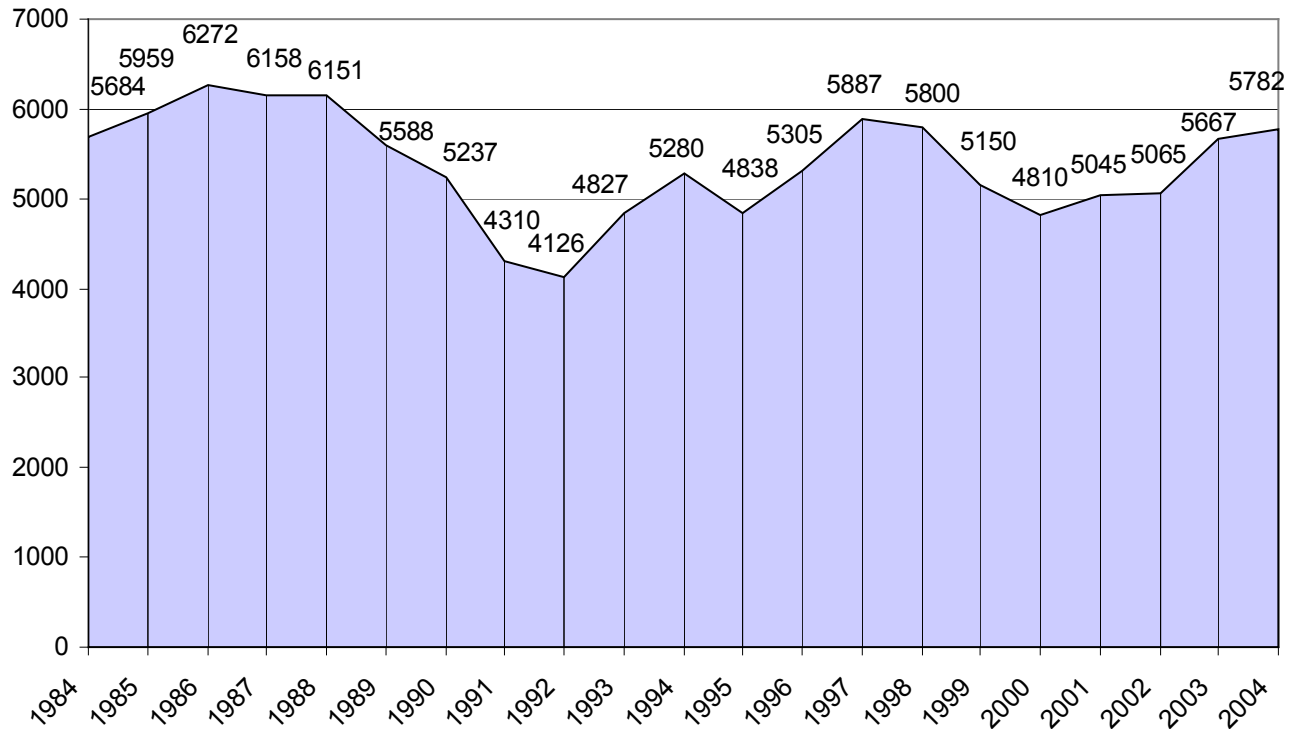


Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg
 Stand erwerbsfähige Bevölkerung am 31.12.2002
 Beschäftigungsdichte = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren im Stadtteil (in %)

2. Arbeitslosigkeit

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Flensburg wird nachfolgend anhand der Jahresdurchschnittszahlen des Landesarbeitsamtes Nord dargestellt.

2.1 Arbeitslose in der Stadt Flensburg im Jahresdurchschnitt 1984-2004



1984 – 1988

Von 1984 bis 1988 stagniert die Arbeitslosigkeit mit einer leicht steigenden Tendenz auf einem hohen Niveau.

1989 – 1992

Als eine Folge des Aufschwungs in der Zeit nach der Wiedervereinigung sinkt die Arbeitslosigkeit in den nächsten 3 Jahren um etwa ein Drittel auf 1992 insgesamt 4.126 Personen.

1993 – 1998

Bis 1998 steigt die Arbeitslosigkeit fast wieder auf das Niveau Mitte/Ende der 80er Jahre an. Der positive Trend am Arbeitsmarkt ist vorerst gestoppt.

1999 – 2002

Erst 1999 zeichnet sich wieder eine deutliche Tendenz von zurückgehenden Arbeitslosenzahlen ab. Für vier Jahre stagniert die Arbeitslosigkeit auf einem höherem Niveau.

2003 - heute

Seit 2003 ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu registrieren. Mit knapp 5.800 Personen im Jahr 2004 ist beinahe der Stand von vor zwanzig Jahren abgebildet.

2.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 - 2004

(jeweils zum 30.06.)

Für die Darstellung der kleinräumigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Flensburg kann nur auf Zahlen zum Stichtag des 30.06. des jeweiligen Jahres zurückgegriffen werden. Jahresdurchschnittszahlen stehen nicht zur Verfügung. Die kleinräumigen Arbeitslosenquoten werden hier anhand des Anteils an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahren dargestellt. Es handelt sich dabei nicht um die von der Bundesagentur für Arbeit verwendete Arbeitslosenquote, welche nur die Personen zugrunde legt, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

	2001		2002		2003		2004		Ranking	Differenz 2001 – 2004 in %
	Insge- samt	Arbeits- losen- quote ¹ (in %)	Insge- samt	Arbeits- losen- quote ¹ (in %)	Insge- samt	Arbeits- losen- quote ¹ (in %)	Insge- samt	Arbeits- losen- quote ¹ (in %)		
1 Altstadt	271	11,3	269	11,1	325	13,5	292	12,0	10	+7,7
2 Neustadt	421	15,2	406	14,4	444	15,5	461	15,9	13	+9,5
3 Nordstadt	885	13,0	873	12,6	970	14,0	978	14,2	12	+10,5
4 Westliche Höhe	314	6,3	298	6,1	345	7,1	369	7,6	3	+17,5
5 Friesischer Berg	381	8,7	354	8,2	380	8,7	394	9,1	6	+3,4
6 Weiche	200	5,9	174	5,0	258	7,4	269	7,5	2	+34,5
7 Südstadt	224	9,8	195	8,6	281	12,3	286	12,2	11	+27,7
8 Sandberg	422	10,9	390	9,8	435	10,7	442	10,7	7	+4,7
9 Jürgensby	549	10,6	507	9,9	576	11,0	568	10,9	8	+3,5
10 Fruerlund	328	8,0	360	8,8	456	11,2	446	11,0	9	+36,0
11 Mürwik	595	6,7	591	6,7	707	8,1	685	7,9	4	+15,1
12 Engelsby	329	6,9	300	6,2	360	7,4	390	8,1	5	+18,5
13 Tarup	78	4,1	63	3,2	76	3,6	107	5,0	1	+37,2
Flensburg	4.997	9,0	4.791	8,7	5.630	10,0	5.706	10,1	-	+14,2

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Abweichungen der Summe Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich durch Postfach oder nicht zuordbare Straßen

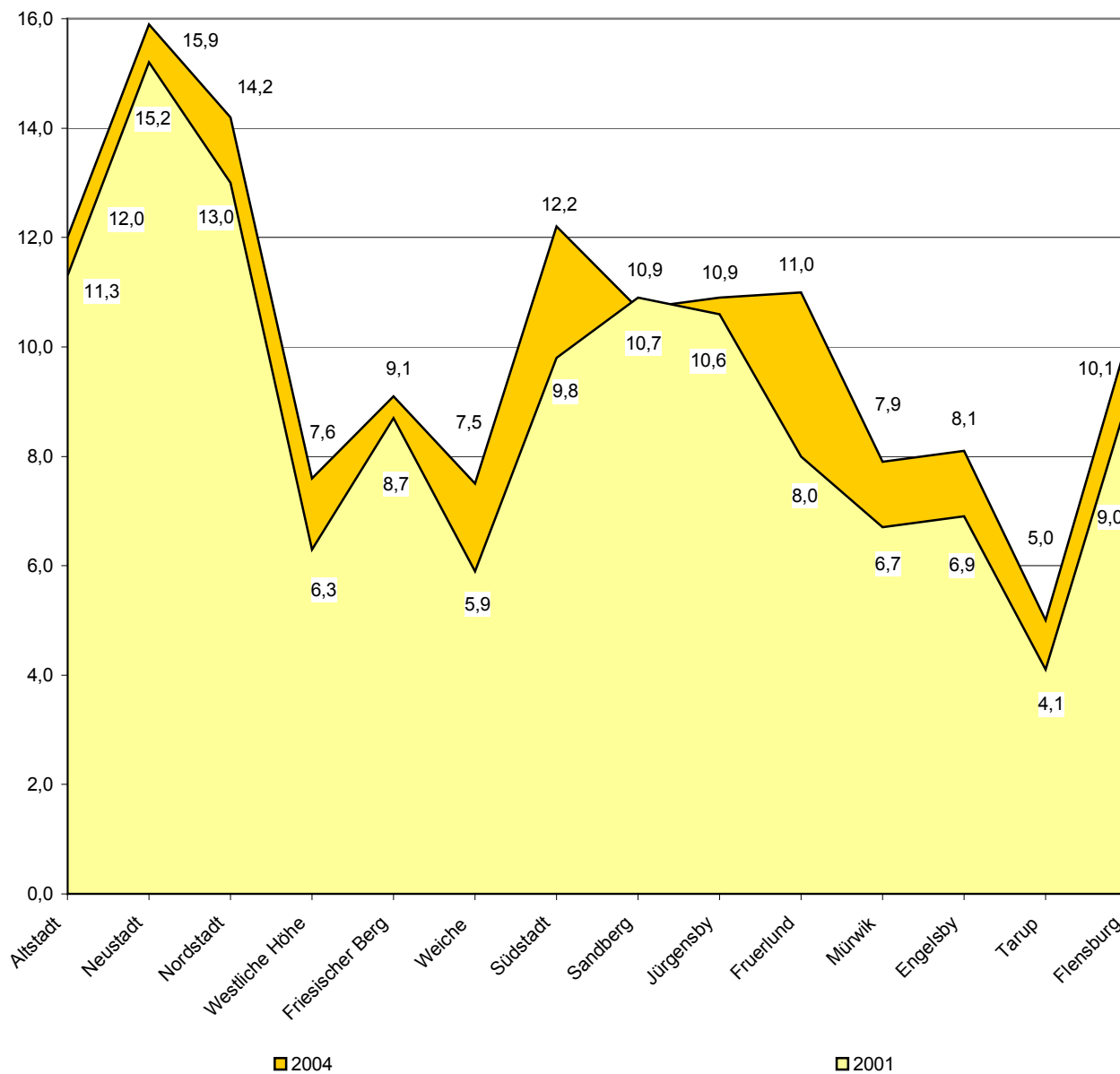
1) Die Arbeitslosenquote wird anhand der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 Jahre gebildet. Ein Vergleich zur offiziellen Arbeitslosenquote, bei der ausschließlich die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Personengruppe betrachtet wird, ist daher nicht möglich.

Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit seit 2003 ist absolut und relativ vor allem in den Stadtteilen Nordstadt, Westliche Höhe, Weiche und Fruerlund zu beobachten. Besonders der letztgenannte Stadtteil ist auffällig: innerhalb eines Jahres von 2002 auf 2003 sind knapp 100 Personen mehr arbeitslos gemeldet gewesen und auch im Jahr 2004 sind die Zahlen weiterhin sehr hoch.

Nach wie vor sind die höchsten Arbeitslosenquoten in den nördlichen Stadtteilen (Neustadt, Nordstadt) zu verzeichnen. Mit Ausnahme des Stadtteils Sandberg sind die Arbeitslosenquoten durch-

gängig von 2001 auf 2004 höher. Der Rückgang der Arbeitslosenquote bei gleichzeitig leichtem Anstieg der absoluten Anzahl an Arbeitslosen liegt an dem vermehrten Zuzug von Studenten in diesem Stadtteil. Ein Vergleich der Arbeitslosenquoten von 2001 zu 2004 ist nachfolgend dargestellt.

Abb. 8 Arbeitslosenquoten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 und 2004 (jeweils am 30.06.)



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg
¹ Arbeitslosenquote = Anteil an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 18-65 J.

3. Anzahl der Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (zum 30.06.2004)

	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen im Stadtteil an den Arbeitslosen in der Stadt Flensburg insgesamt (in %)	davon					
			Frauen		Ausländer		Langzeitarbeitslos (länger als ein Jahr)	
			Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
1 Altstadt	292	5,1%	99	33,9%	42	14,4%	108	37,0%
2 Neustadt	461	8,1%	128	27,8%	65	14,1%	163	35,4%
3 Nordstadt	978	17,1%	352	36,0%	157	16,1%	395	40,4%
4 Westliche Höhe	369	6,5%	159	43,1%	35	9,5%	123	33,3%
5 Friesischer Berg	394	6,9%	153	38,8%	24	6,1%	138	35,0%
6 Weiche	269	4,7%	109	40,5%	10	3,7%	84	31,2%
7 Südstadt	286	5,0%	106	37,1%	19	6,6%	102	35,7%
8 Sandberg	442	7,7%	143	32,4%	22	5,0%	178	40,3%
9 Jürgensby	568	10,0%	198	34,9%	39	6,9%	205	36,1%
10 Fruerlund	446	7,8%	179	40,1%	32	7,2%	162	36,3%
11 Mürwik	685	12,0%	282	41,2%	46	6,7%	265	38,7%
12 Engelsby	390	6,8%	173	44,4%	31	7,9%	111	28,5%
13 Tarup	107	1,9%	56	52,3%	2	1,9%	34	31,8%
Flensburg	5.706	100,0%	2.139	37,5%	524	9,2%	2.075	36,4%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Statistikstelle Flensburg

Abweichungen der Summe Stadtteile gegenüber der Gesamtsumme Stadt Flensburg ergeben sich durch Postfach oder nicht zuordbare Straßen

In dieser differenzierten Darstellung der Arbeitslosenzahlen zum Stichtag 30.06.2004 fällt auf, dass die Konzentration von Arbeitslosigkeit eindeutig in der Nordstadt liegt: jede sechste Person, die arbeitslos gemeldet ist, lebt in diesem Stadtteil.

Bei der Arbeitslosigkeit von Frauen fällt auf, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen Erwerbstätigkeit und Familiengründung: Die Frauenarbeitslosigkeit ist in den Stadtteilen mit einer hohen Quote an Kindern und Jugendlichen prozentual relativ höher (z.B. Weiche, Engelsby, Tarup).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat stark zugenommen: 2002 ist etwa jeder vierte Arbeitslose länger als Jahr gemeldet gewesen (27,7%), inzwischen sind es 36,4%.

C) Wohnen

1. Wohngeld

Das Wohngeld ist ein Zuschuss zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird auf Antrag durch die Stadt Flensburg bewilligt. Wohngeld wird an diejenigen Personen gezahlt, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse allein nicht in der Lage sind, eine angemessene Wohnung zu bezahlen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wohnung in einem Neubau oder in einem Altbau liegt, ob sie mit öffentlichen Mitteln gefördert oder freifinanziert ist. Ob und wie viel Wohngeld tatsächlich gezahlt wird, hängt ab von der Familiengröße, dem Familieneinkommen und der Mietbelastung.

Die Anzahl der Wohngeldempfänger macht deutlich, inwieweit sich durch die Mietpreisentwicklung eine weitere Belastung und soziale Gefährdung für die Haushalte entwickelt hat.

1.1 Wohngeldempfänger in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 - 2004

	2002		2003		2004	
	Insgesamt	Quote in %	Insgesamt	Quote in %	Insgesamt	Quote in %
1 Altstadt	422	13,1	447	14,2	367	11,6
2 Neustadt	562	14,6	599	15,5	544	14,0
3 Nordstadt	1.522	14,6	1.585	15,2	1.582	15,2
4 Westliche Höhe	588	7,5	586	7,5	559	7,1
5 Friesischer Berg	719	10,9	735	11,0	666	10,1
6 Weiche	566	10,3	514	9,1	492	8,4
7 Südstadt	434	11,4	419	11,0	480	12,4
8 Sandberg	747	13,2	595	10,3	631	10,8
9 Jürgensby	782	10,3	782	10,3	762	10,0
10 Fruerlund	865	13,4	839	13,2	801	12,7
11 Mürwik	1.182	8,3	1181	8,3	1.143	8,0
12 Engelsby	669	8,8	961	12,4	808	10,4
13 Tarup	176	5,5	205	6,0	155	4,4
Flensburg	9.234	10,7	9.448	10,9	8.990	10,4

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Bürgerbüros der Stadt Flensburg

Der leichte Rückgang von insgesamt 244 Personen in dem Zeitraum von 2002 bis 2004 mit einem Anspruch auf Wohngeld macht sich in der überwiegenden Anzahl der Stadtteile bemerkbar. Nur in der Nordstadt, Südstadt und in Engelsby sind 2004 mehr Wohngeldbezieher als 2002 gemeldet. Insbesondere die starke Steigung in Engelsby ist auffällig. Die Arbeitslosigkeit ist zwar in diesem Zeitraum ebenfalls stark angewachsen, aber nicht in diesem Ausmaß.

1.2 Wohngeldbezug in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2004

	Anzahl der Wohngeldfälle	Anzahl der Wohngeldempfänger	Durchschnittliche Anzahl Empfänger/Fall	Anteil der Wohngeldempfänger an der Bevölkerung in %	Ranking	Anteil der Wohngeldempfänger im Stadtteil an der Stadt Flensburg in %
1 Altstadt	222	367	1,7	11,6	9	4,1
2 Neustadt	323	544	1,7	14,0	12	6,1
3 Nordstadt	887	1582	1,8	15,2	13	17,6
4 Westliche Höhe	323	559	1,7	7,1	2	6,2
5 Friesischer Berg	350	666	1,9	10,1	6	7,4
6 Weiche	188	492	2,6	8,4	4	5,5
7 Südstadt	270	480	1,8	12,4	10	5,3
8 Sandberg	404	631	1,6	10,8	8	7,0
9 Jürgensby	495	762	1,5	10,0	5	8,5
10 Fruerlund	450	801	1,8	12,7	11	8,9
11 Mürwik	549	1143	2,1	8,0	3	12,7
12 Engelsby	326	808	2,5	10,4	7	9,0
13 Tarup	60	155	2,6	4,4	1	1,7
Flensburg	4.847	8.990	1,9	10,4	-	100,0

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Bürgerbüros der Stadt Flensburg

Hinter den 8.990 Wohngeldempfängern steht in der Stadt Flensburg eine Zahl von 4.847 Fällen. In einem Haushalt, der in Wohngeldbezug steht, wohnen also durchschnittlich 1,9 Personen. In den Stadtteilen mit einem höheren Anteilen an Kindern und Jugendlichen (Weiche, Engelsby, Tarup) ist erkennbar, dass die durchschnittliche Personenzahl hier viel höher ist. Das bedeutet also, es gibt einen Zusammenhang zwischen Haushalten mit Kindern und den Bezug von Sozialleistungen, wie dem Wohngeld.

2. Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte

Überschuldung und zudem einem geringes Einkommen sind eine wesentliche Ursache für die Entstehung von Mietschuldungen und einem drohenden Wohnungsverlust. Der drohende Verlust von Wohnraum stellt für die betroffenen Haushalte einen existenzbedrohenden Einschnitt dar. Die Abwendung des drohenden Wohnungsverlustes hat daher höchste Priorität.

In der Darstellung der von Wohnungslosigkeit bedrohten Haushalte sind insbesondere die Haushalte zu berücksichtigen, gegen die eine Räumungsklage wegen bestehender Mietrückstände (von mehr als zwei Monaten) oder sonstiger Gründe vorliegt.

2.1 Von Wohnungslosigkeit bedrohte Haushalte (Räumungsklagen) in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2001 - 2004

	2001	2002	2003	2004
1 Altstadt	14	17	14	14
2 Neustadt	20	25	22	20
3 Nordstadt	46	70	48	36
4 Westliche Höhe	18	24	13	9
5 Friesischer Berg	21	23	14	10
6 Weiche	6	9	5	6
7 Südstadt	4	6	9	9
8 Sandberg	9	20	19	14
9 Jürgensby	18	25	17	27
10 Fruerlund	5	9	8	6
11 Mürwik	22	27	21	23
12 Engelsby	10	13	11	5
13 Tarup	0	0	0	1
Flensburg	193	268	201	180

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung

Die Zahl der Räumungsklagen ist mit Ausnahme des Jahres 2002 relativ konstant geblieben. Nach Rückmeldung von der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung hat es in diesem Jahr auffällig viele Räumungsklagen einer einzigen Wohnungsbaugesellschaft gegeben. Von dieser Praxis ist in den Folgejahren 2003 und 2004 wieder Abstand genommen worden. Generell betreffen ca. 70-80% der Räumungsklagen die Mieter in privat vermietetem Wohnraum.

2.2 Wohnungsnotfälle (differenziert) in Haushalten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg im Jahr 2004

	Mitteilungen über Mietrückstände	Kündigung wegen Mietrückstand	Kündigung wegen Verhalten	Räumungsklagen	Angesetzte Zwangsräumungen	Tatsächliche Zwangsräumungen	Personen ohne festen Wohnsitz
1 Altstadt	36	7	0	14	3	3	
2 Neustadt	60	12	3	20	6	4	
3 Nordstadt	127	55	1	36	20	13	
4 Westliche Höhe	30	12	2	9	2	1	
5 Friesischer Berg	21	10	1	10	7	4	
6 Weiche	13	6	0	6	3	2	
7 Südstadt	25	6	3	9	8	7	
8 Sandberg	39	14	1	14	6	4	
9 Jürgensby	67	21	1	27	9	8	
10 Fruerlund	53	21	1	6	3	2	
11 Mürwik	43	17	0	23	15	9	
12 Engelsby	29	4	0	5	5	1	
13 Tarup	1	1	0	1	0	0	
Ohne festen Wohnsitz							209
Flensburg	544	186	13	180	87	58	

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung

Die Arbeit der Fachstelle für Wohnhilfen und Schuldnerberatung ist maßgeblich davon abhängig, ob und zu welchem Zeitpunkt Mitteilungen über Mietrückstände eingehen. Diese Mitteilungen sind die Grundlage für die Erarbeitung von einvernehmlichen Lösungen, damit Kündigungen und Räumungen abgewendet werden und die Personen in ihren Haushalten weiter wohnen bleiben können. Die Gegenüberstellung von Mitteilungen und Räumungsklagen ist ein möglicher Hinweis auf ein erfolgreiches Arbeiten der Fachstelle. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass nicht gewährleistet ist, dass alle Mietrückstände bei der Fachstelle bekannt gemacht werden. Dennoch fällt auf, dass es bei dieser Betrachtungsweise zum Beispiel nur bei einem Drittel der Mitteilungen über Mietrückstände in der Neustadt zu einer Räumungsklage kommt. In Fruerlund sind es sogar nur 6 Räumungsklagen bei 53 Mitteilungen, d.h. dass hier für besonders viele Personen ein Verbleib in der Wohnung gesichert werden konnte.

D) Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird denjenigen gewährt, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Unterschieden wird bei dieser Hilfe nach laufenden und einmaligen Leistungen. Einmalige Leistungen können auch diejenigen auf Antrag erhalten, die zwar keine laufenden Leistungen benötigen, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften nicht bestreiten können.

Grundlage für die kleinräumige Auswertung ist das EDV-Sozialhilfeverfahren PROSOZ für den 31.12. des jeweiligen Jahres.

1. Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt und Sozialhilfequote in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2002 - 2004

	2002		2003		2004	
	HLU-Empfänger/innen	Sozialhilfequote in %	HLU-Empfänger/innen	Sozialhilfequote in %	HLU-Empfänger/innen	Sozialhilfequote in %
1 Altstadt	398	12,4	319	10,1	291	9,2
2 Neustadt	726	18,8	616	15,9	658	16,9
3 Nordstadt	1.480	14,2	1.238	11,9	1.165	11,2
4 Westliche Höhe	476	6,1	399	5,1	378	4,8
5 Friesischer Berg	531	8,0	466	7,0	459	7,0
6 Weiche	283	5,1	220	3,9	203	3,5
7 Südstadt	413	10,8	326	8,6	340	8,8
8 Sandberg	510	9,0	396	6,8	373	6,4
9 Jürgensby	678	8,9	545	7,2	468	6,2
10 Fruerlund	650	10,1	538	8,5	511	8,1
11 Mürwik	807	5,7	672	4,7	639	4,5
12 Engelsby	511	6,7	459	5,9	507	6,5
13 Tarup	54	1,7	55	1,6	44	1,3
Flensburg	7.517	8,7	6.249	7,2	6.036	7,0

Quelle: Eigene Zusammenstellung aus dem Verfahren X/PROSOZ, FB 2

Alle Daten wurden aus dem IT-Verfahren X/PROSOZ zum 15.01.2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt.

Die Anzahl der Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt hat sich in dem Zeitraum von 2002 bis 2004 deutlich aufgrund aktiver Steuerung reduziert. Mit knapp 1.500 Personen weniger sind 2004 noch immer 6.036 Personen auf diese Art der Hilfeleistung angewiesen. Dieser Rückgang macht sich auch in der Sozialhilfequote erkennbar. Von der bisher negativen Spitzenposition im interkommunalen Vergleich in Schleswig-Holstein wurde mit einer Sozialhilfedichte von 7,0% das untere Niveau im Bereich der kreisfreien Städte erreicht.

Dieser Trend ist in allen Stadtteilen zu beobachten. Unabhängig von den geringeren Fallzahlen gibt es nach wie vor deutliche Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Während in der Neustadt 2004 ca. 17% aller Bewohner/innen die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, sind es in Tarup sehr geringe 1,3% der Bevölkerung.

2. Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)

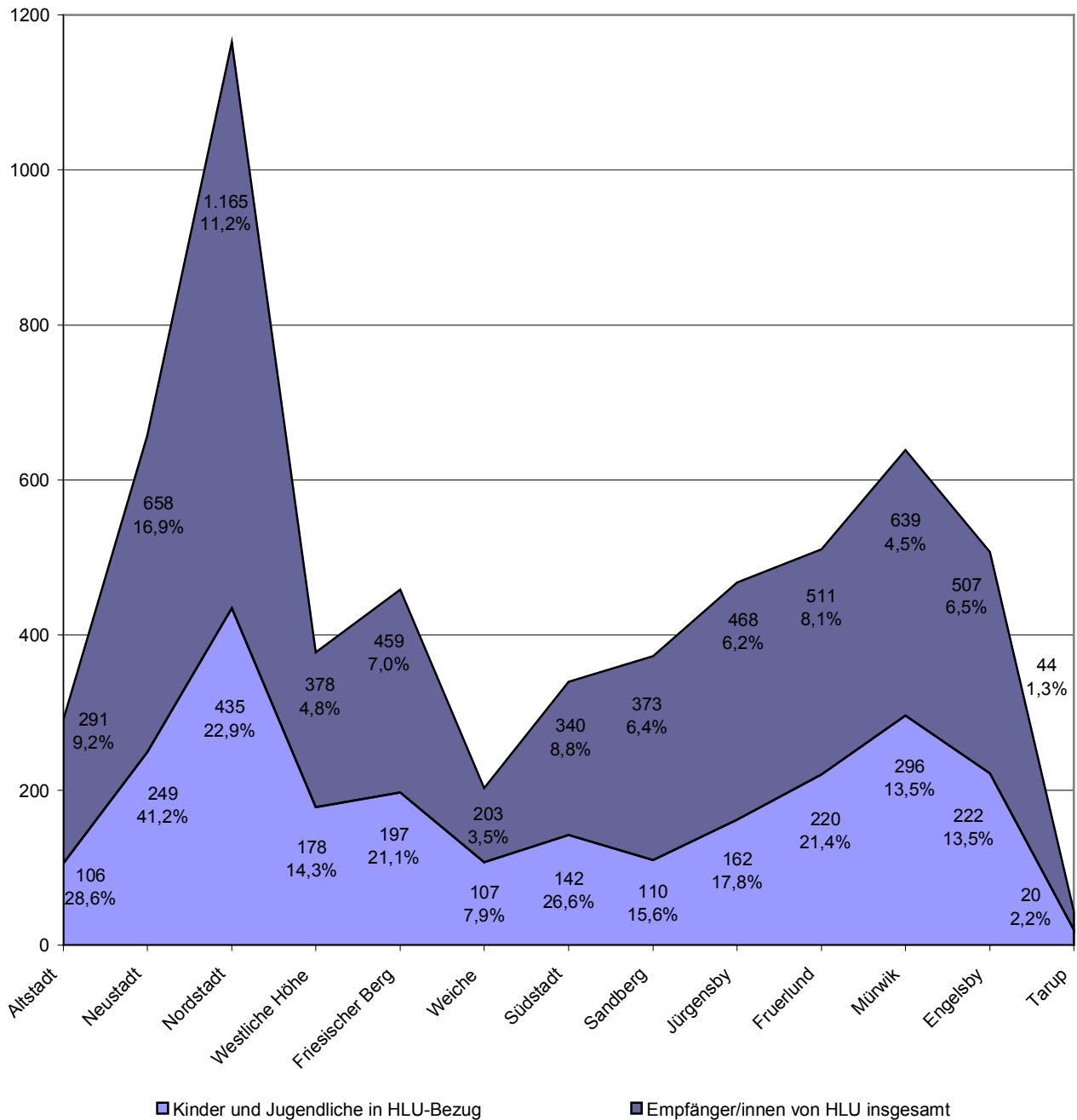
	Anzahl der Hilfeempfän- ger/innen	Anteil der Hilfeempfän- ger/innen an der Gesamt- bevölkerung in %	Ranking	Anteil der Hilfeempfänger/innen im Stadtteil an den Hilfeempfänger/innen Stadt Flensburg insgesamt in %
1 Altstadt	291	9,2	11	5,1
2 Neustadt	658	16,9	13	9,9
3 Nordstadt	1.165	11,2	12	19,8
4 Westliche Höhe	378	4,8	4	6,4
5 Friesischer Berg	459	7,0	7	7,5
6 Weiche	203	3,5	2	3,5
7 Südstadt	340	8,8	10	5,2
8 Sandberg	373	6,4	6	6,3
9 Jürgensby	468	6,2	8	8,7
10 Fruerlund	511	8,1	9	8,6
11 Mürwik	639	4,5	3	10,8
12 Engelsby	507	6,5	5	7,3
13 Tarup	44	1,3	1	0,9
Flensburg	6.036	7,0	-	100,0

Quelle: Eigene Zusammenstellung aus dem Verfahren X/PROSOZ, FB 2

Alle Daten wurden aus dem IT-Verfahren X/PROSOZ zum 15.01.2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt.

Neben den stadtteilorientierten Sozialhilfequoten ist auch die Verteilung der Hilfeempfänger/innen in der Stadt Flensburg aufschlussreich: jede fünfte Person mit Hilfebedarf ist in der Nordstadt gemeldet. Zusammen mit der Altstadt und der Neustadt leben damit im Innenstadtbereich und in den angrenzenden nördlichen Stadtteilen ein Drittel aller Hilfeempfänger/innen.

Abb. 11 Übersicht Hilfeempfänger/innen unter 18 Jahre und insgesamt und Quoten in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (31.12.2004)



Quelle: Eigene Zusammenstellung aus dem Verfahren X/PROSOZ, FB 2
 Alle Daten wurden aus dem IT-Verfahren X/PROSOZ zum 15.01.2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt.

In der Abbildung lässt sich anhand des Beispiels der Nordstadt die sehr ungleiche Verteilung von Sozialhilfebezug in der Stadt Flensburg verdeutlichen. In der Nordstadt leben insgesamt 1.165 Personen in Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt. Die Sozialhilfequote im Stadtteil liegt bei 11,2%. Von den 1.165 Personen sind 435 Empfänger/innen unter 18 Jahre alt. Gemessen an der Altersgruppe aller Kinder und Jugendlichen sind dies 22,9%.

Ebenfalls sehr auffällig ist die Neustadt. Dieser Stadtteil hat sowohl insgesamt als auch bei den unter 18jährigen die höchste Konzentration an Personen mit Hilfebedarf. 41,2 % aller Kinder und Jugendlichen in der Neustadt leben in einem Haushalt mit einem sehr geringem Einkommen. Insgesamt leben 658 Personen bzw. 16,9% der Neustädter von Hilfe zum Lebensunterhalt. Zum Ver-

gleich: der Stadtteil Mürwik hat eine fast identische Anzahl an Hilfeempfängern (639) insgesamt gemeldet; allerdings ist die Einwohnerzahl fast vier mal so hoch.

3. Hilfe zum Lebensunterhalt differenziert nach ausgewählten Merkmalen in den Stadtteilen der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)

	Anzahl der Hilfeempfänger	davon						
		Frauen	Ausländer	Länger als 1 Jahr	Alleinerziehend	Unter 18	Erwerbsf. Alter (18-65 Jahre)	Über 65
1 Altstadt	291	155	67	190	23	106	175	10
	100%	53,3%	23,0%	65,3%	7,9%	36,4%	60,1%	3,4%
2 Neustadt	658	333	177	429	46	249	398	11
	100%	50,6%	26,9%	65,2%	7,0%	37,8%	60,5%	1,7%
3 Nordstadt	1.165	644	191	850	125	435	701	29
	100%	55,3%	16,4%	73,0%	10,7%	37,3%	60,2%	2,5%
4 Westliche Höhe	378	209	31	268	56	178	195	5
	100%	55,3%	8,2%	70,9%	14,8%	47,1%	51,6%	1,3%
5 Friesischer Berg	459	278	21	304	68	197	257	5
	100%	60,6%	4,6%	66,2%	14,8%	42,9%	56,0%	1,1%
6 Weiche	203	114	11	163	23	107	90	6
	100%	56,2%	5,4%	80,3%	11,3%	52,7%	44,3%	3,0%
7 Südstadt	340	191	47	252	39	142	185	13
	100%	56,2%	13,8%	74,1%	11,5%	41,8%	54,4%	3,8%
8 Sandberg	373	183	23	272	41	110	253	10
	100%	49,1%	6,2%	72,9%	11,0%	29,5%	67,8%	2,7%
9 Jürgensby	468	240	42	302	62	162	289	17
	100%	51,3%	9,0%	64,5%	13,2%	34,6%	61,8%	3,6%
10 Fruerlund	511	307	119	376	67	220	283	8
	100%	60,1%	23,3%	73,6%	13,1%	43,1%	55,4%	1,6%
11 Mürwik	639	385	68	444	89	296	337	6
	100%	60,3%	10,6%	69,5%	13,9%	46,3%	52,7%	0,9%
12 Engelsby	507	285	99	322	48	222	275	10
	100%	56,2%	19,5%	63,5%	9,5%	43,8%	54,2%	2,0%
13 Tarup	44	22	4	35	4	20	20	4
	100%	50,0%	9,1%	79,5%	9,1%	45,5%	45,5%	9,1%
Flensburg	6.036	3.346	863	4.207	691	2.444	3.458	134
	100%	55,4%	14,3%	69,7%	11,4%	40,5%	57,3%	2,2%

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben der Abt. 2.1, FB 2

Alle Daten außer zur Spalte „alleinerziehend“ wurden aus dem IT-Verfahren X/PROSOZ zum 15.01.2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt.

In der Übersicht sind verschiedene Strukturmerkmale der Hilfe zum Lebensunterhalt dargestellt. Die Gegenüberstellung mit den Zahlen von 2002 zeigt, in welchen Gruppen sich der Rückgang der Hilfeempfänger/innen bemerkbar gemacht hat.

In dem Jahr 2002 haben noch 2.793 Kinder und Jugendliche in anspruchsberechtigten Haushalten gelebt, 2004 sind es nun 2.444. Dies bedeutet einen Rückgang um 14,3%. Bei der Altersgruppe der 18-65jährigen sind es 23,3% weniger (von 4.282 Personen auf 3.458 Personen). Das heißt u.a., dass insbesondere den Personen eine bessere Hilfestellung gegeben werden konnte, in deren Haushalt keine oder wenige Kinder und Jugendliche leben.

4. Empfänger/innen der Grundsicherung in der Stadt Flensburg (Stand 31.12.2004)

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter (ab 65 Jahre) und bei dauerhafter Erwerbsminderung (18 bis unter 65 Jahre) können Personen seit 2003 Leistungen der Grundsicherung beziehen. Ein wesentliches Ziel dieser Leistung ist die Vermeidung von Armut im Alter. Durch die Grundsicherung ist es für ältere Menschen einfacher, ihre berechtigten Ansprüche geltend zu machen ohne befürchten zu müssen, dass ein Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder erfolgt. Bei der Gewährung der Leistung werden eigenes Einkommen und Vermögen ähnlich wie in der Sozialhilfe berücksichtigt. Mit Wirkung ab dem 01.01.2005 ist die Grundsicherung als Viertes Kapitel in das SGB XII (Sozialhilfe) eingefügt worden. Die für das Jahr 2004 in vielen Fällen bestehende Notwendigkeit, dass neben der Grundsicherung auch ergänzende Sozialhilfeleistungen beantragt werden mussten ist damit entfallen. In der nachfolgenden Tabelle sind nur Empfänger/innen über 65 Jahre dargestellt.

	Anzahl der Empfänger	davon					Anteil an der Bevölkerung über 65 Jahre in %
		Frauen	Ausländer	65-75 Jahre	75-85 Jahre	Über 85 Jahre	
1 Altstadt	37	25	4	20	13	4	10,6%
	100%	68%	11%	54%	35%	11%	
2 Neustadt	48	27	4	37	9	2	12,6%
	100%	56%	8%	77%	19%	4%	
3 Nordstadt	136	82	16	101	29	6	8,4%
	100%	60%	12%	74%	21%	4%	
4 Westliche Höhe	45	37	3	30	8	7	2,5%
	100%	82%	7%	67%	18%	16%	
5 Friesischer Berg	45	34	11	25	17	3	3,5%
	100%	76%	24%	56%	38%	7%	
6 Weiche	24	19	1	14	7	3	2,7%
	100%	79%	4%	58%	29%	13%	
7 Südstadt	62	36	8	28	27	7	6,2%
	100%	58%	13%	45%	44%	11%	
8 Sandberg	77	57	9	47	17	13	7,6%
	100%	74%	12%	61%	22%	17%	
9 Jürgensby	86	65	10	63	9	14	5,9%
	100%	76%	12%	73%	10%	16%	
10 Fruerlund	47	35	3	29	14	4	3,7%
	100%	74%	6%	62%	30%	9%	
11 Mürwik	78	52	3	50	23	5	2,3%
	100%	67%	4%	64%	29%	6%	
12 Engelsby	60	41	6	42	15	3	4,6%
	100%	68%	10%	70%	25%	5%	
13 Tarup	12	10	2	9	2	1	2,6%
	100%	83%	17%	75%	17%	8%	
Flensburg	757	520	80	495	190	72	4,7%
	100%	69%	11%	65%	25%	10%	

Quelle: Eigene Zusammenstellung aus dem Verfahren X/PROSOZ, FB 2
 Alle Daten wurden aus dem IT-Verfahren X/PROSOZ zum 15.01.2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt.

In der gesamten Stadt Flensburg haben zum Stichtag des 31.12.2004 insgesamt 757 Personen über 65 Jahren Leistungen der Grundsicherung erhalten. Überwiegend handelt es sich dabei um jüngere Senioren bis 75 Jahre. Am stärksten auf Unterstützung angewiesen sind ältere Menschen aus der Neustadt und der Nordstadt. Hier erhält etwa jeder zehnte Person Grundsicherung.

E) Hilfen zur Erziehung

Ein Anspruch auf Hilfen zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Die Voraussetzung ist ein erzieherischer Bedarf, der durch die Erziehungsleistung der Eltern nicht gedeckt werden kann. Dabei ist ein wichtiges Ziel, die Hilfen möglichst so rechtzeitig einzusetzen, dass die Herausnahme des Kindes oder des Jugendlichen aus der Familie vermieden werden kann.

Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Feststellung und die Entscheidung darüber wird vom Jugendamt gemeinsam mit den Eltern sowie dem Kind oder Jugendlichen getroffen.

Die Hilfen zur Erziehung, festgelegt in den §§ 27 ff. SGB VIII, enthalten keinen abschließenden Katalog der im Einzelfall geeigneten Maßnahmen. Dazu zählen u.a. Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege und Heimerziehung.

Es sind nur die Hilfen berücksichtigt, bei denen eine Leistung für eine ambulante, teilstationäre, stationäre oder sonstige Maßnahme gezahlt worden ist. Beratungen des Jugendamtes oder anderen Einrichtungen z.B. bei Scheidung oder bei Erziehungsfragen sind nicht berücksichtigt. Eine Aussage über die Anzahl der Beratungen kann zurzeit leider noch nicht getroffen werden.

1. Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg zum Stichtag 31.12.2004

	HzE Insgesamt	davon					
		ambulant		teilstationär	stationär		sonstiges
		§ 30 Erziehungsbeistand	§ 31 Sozialpäd. Familienhilfe	§ 32 Tagesgruppe	§ 33 Vollzeitpflege	§ 34 Heimerziehung	§ 35a Eingliederungshilfe
1 Altstadt	14	1	0	1	6	4	2
2 Neustadt	21	1	3	4	5	8	0
3 Nordstadt	75	1	10	5	22	31	6
4 Westliche Höhe	15	2	3	0	0	7	3
5 Friesischer Berg	27	1	2	0	8	12	4
6 Weiche	30	6	6	3	6	6	3
7 Südstadt	14	1	4	0	2	5	2
8 Sandberg	12	0	1	0	5	4	2
9 Jürgensby	26	0	4	1	8	9	4
10 Fruerlund	28	1	6	2	9	7	3
11 Mürwik	38	2	2	9	12	8	5
12 Engelsby	27	0	4	2	5	10	6
13 Tarup	6	0	0	1	1	1	3
Flensburg	333	16	45	28	89	112	43

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Abt. 2.3, FB 2

Die Daten wurden aus der Verfahren PROSOZ/J im Februar 2005 zum Stichtag 31.12.2004 erstellt. Bei den dargestellten Hilfen zur Erziehung handelt es sich ausschließlich um Leistungsfälle aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe, die auch Grundlage für die Jugendhilfe-statistik ist. Beratungen sind nicht berücksichtigt.

Nicht mit aufgeführt sind § 29 Soziale Gruppenarbeit, da die Darstellung von Stichtagszahlen sich als nicht aufschlussreich erwiesen hat.

Auffällig ist die starke Konzentration der Hilfen zur Erziehung in den nördlichen Stadtteilen. Fast jede vierte Hilfeleistung betrifft ein Kind oder einen Jugendlichen aus der Nordstadt. Aber auch mit

relativ vielen Kindern und Jugendlichen aus Stadtteilen wie Fruerlund oder Jürgensby werden Leistungen durchgeführt.

2. Hilfen zur Erziehung in den Stadtteilen der Stadt Flensburg 2003 und 2004 (2003 ohne § 30 Erziehungsbeistand und § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe)

	2003		2004		Ranking
	HZE Insgesamt (ohne EB, SPFH)	HZE an der Bevölkerung im Alter von bis 27 Jahren	HZE Insgesamt (mit EB, SPFH)	HZE an der Bevölkerung im Alter von bis 27 Jahren	
1 Altstadt	11	2,1%	14	2,7%	12
2 Neustadt	19	2,2%	21	2,5%	11
3 Nordstadt	47	2,1%	75	3,3%	13
4 Westliche Höhe	18	1,2%	15	1,0%	2
5 Friesischer Berg	13	1,1%	27	2,3%	10
6 Weiche	14	0,9%	30	1,9%	6
7 Südstadt	19	3,0%	14	2,1%	7
8 Sandberg	14	1,4%	12	1,2%	3
9 Jürgensby	21	1,7%	26	2,2%	8
10 Fruerlund	21	1,7%	28	2,3%	10
11 Mürwik	34	1,2%	38	1,7%	5
12 Engelsby	20	1,0%	27	1,4%	4
13 Tarup	7	0,7%	6	0,6%	1
Flensburg	258	1,5%	333	1,9%	-

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Abt. 2.3, FB 2

Die Daten wurden aus der Verfahren PROSOZ/J erstellt. Bei den dargestellten Hilfen zur Erziehung handelt es sich ausschließlich um Leistungsfälle aus der wirtschaftlichen Jugendhilfe, die auch Grundlage für die Jugendhilfestatistik ist. Beratungen sind nicht berücksichtigt. Im Jahr 2003 konnten Leistungen nach § 30 und § 31 nicht nach Stadtteilen aufgeschlüsselt werden. Ein direkter Vergleich mit dem Jahr 2004 ist daher nicht möglich.

Nicht mit aufgeführt sind § 29 Soziale Gruppenarbeit, da die Darstellung von Stichtagszahlen sich als nicht aufschlussreich erwiesen hat.

Der Zusammenhang zwischen einer belasteten Sozialstruktur des Stadtteils und der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung ist auffällig. Die Stadtteile mit einer hohen Arbeitslosen- und Sozialhilfequote sind die Stadtteile mit dem höchsten Handlungsbedarf. Der Stadtteil Fruerlund hatte 2004 insgesamt höhere soziale Belastungen und auch die Anzahl der Hilfen ist relativ hoch.